DEIN Senzig Magazin

Ausgabe 10 • Juni 2023

BRUNO F. APITZ

LESUNG IM NETZWERK

SG SÜDSTERN

FIT FÜR DIE ZUKUNFT

SENZIGER IM EHRENAMT

VOM LANDRAT GEEHRT

INTERESSANTES AUS DEM ORTSTEIL SENZIG

INHALTSVERZEICHNIS

03 **Vorwort zur 10. Ausgabe**
Von Jürgen Müller

VEREINE/INSTITUTIONEN

04 **Ehrenamtspreise**
für Senziger Mitbürger
06 **Krassmann's auf großer Fahrt**
Lesung von Diana und Bruno F. Apitz
12 **Die Mitsingegruppe**
probt im NetzWERK
15 **Detlef Strecker**
Leierkastenmann aus Leidenschaft
18 **Daniela Pannwitz**
Farbenfeuerwerk im KunstSCHAUfenster
22 **Turner und Turnerinnen**
schaffen den Einzug ins Landesfinale
24 **Sophia Fürstenau und Team**
hilft, wenn Tiere in Not sind
28 **Ostern in Senzig**
Tradition Ostereiertrudeln und Osterfeuer
35 **2 Tage für den Umweltschutz**
Umwelttage in der Grundschule
38 **Spieltag mit alten Puppen und Loks**
Ungewöhnlicher Schultag im NetzWERK
40 **Ausstellung „Tierisch kreativ"**
Eine Bühne für die jungen Künstler
56 **Begegnungsstätte NetzWERK**
Allgemeine Öffnungszeiten
56 **Neue Mitglieder**
im Förderverein Netzwerk
60 **Manfred Nass**
gibt den Vereinsvorsitz ab
61 **Alexander Quast und Gunnar Lersch**
SG Südstern Senzig mit neuem Vorstand

DIES & DAS + AKTUELLES

07 **Senziger Kinder gestalten Kalender**
Kunstwettbewerb vorgesehen
08 **Stefan Rentzsch**
Erlebnisbericht als Heidelauf-Teilnehmer
10 **„Riedels Gasthof" lädt zur Einkehr**
17 **Förderverein Senzig e.V.**
Kontaktdaten des Vereins
21 **1. Lebendiger Adventskalender**
Viel Freude für Gastgeber und Gäste
27 **In Memoriam: Hinnerk Einhorn**
33 **100 Jahre Feuerwehr Senzig**
Festveranstaltungen am 02.+03. 09. 2023
34 **Jubiläen und Jubilare**
43 **Vorschau für Senzig**
44 **100 Jahre Freiwillige Feuerwehr**
46 **Baumpflanzaktionen am Buttersteig**
48 **Spiel und Spaß beim Familienfest**
zu Pfingsten
50 **„Blumen Marion" feiert Firmenjubiläum**
52 **Sonnenschein und Kinderlachen**
Fröhliches Fest zum Kindertag
54 **Südsterne mit Rekordsaison**
Tischtennisabteilung mit drei Aufstiegen!
57 **Neue Vorhaben im NetzWERK**
57 **Neuigkeiten in Senzig**
Fotostudio „Tatjana Heinze" eröffnet
58 **Jugendclub Senzig -**
Langweilig wird es nie
59 **Neuigkeiten in Senzig**
Neuer Kinderspielplatz in Waldesruh
64 **„MEINE Spende" für das Senzig Magazin**

Liebe Senzigerinnen und Senziger, liebe Gäste!

Das erste Halbjahr 2023 war für unseren kleinen Ort wieder voller Ereignisse und Höhepunkte. Das Festjahr zum 100. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr hat mit der Gründungsveranstaltung eindrucksvoll begonnen und wurde mit dem Osterfeuer in alter Tradition fortgesetzt. Wir freuen uns nun auf die weiteren Feierlichkeiten am 2.und 3. September!

Für die SG Südstern brachte das neue Jahr bedeutsame Veränderungen. Nach über 15 Jahren ist der Verein endlich im Besitz des Grundbuches für das Stadion. Zugleich ist das Vereinshaus an das öffentliche Wasser- und Abwassernetz angeschlossen worden und hat nun auch Internetanschluss. Zudem hat es einen Generationswechsel an der Spitze des Vereins gegeben. (siehe auch Seite 61)

Wir freuen uns über eine lebendige Vielfalt an Veranstaltungen im NetzWERK, unserer alten Sparkasse. Seit der Eröffnung vor drei Jahren wurde unsere Begegnungsstätte zur Heimstatt für immer mehr Vereine und Initiativen, sie ist Treffpunkt für interessierte Bürger und Ort für kleine Events und Ausstellungen.

Wir sind sehr froh über diese Entwicklung, und wir werden alles tun, um diese Stätte der Begegnung für unseren Ort zu erhalten.

Uns ist es gelungen, Gemeinschaftssinn und Identifikation mit unserem Ort weiter zu stärken. Dazu trugen bewährte und neue Aktionen bei: Der „Lebendige Adventskalender" hat tollen Zuspruch erfahren, der diesjährige ist schon weitestgehend durchgeplant. Unsere „Senzker Martenitzi" sind auf dem Weg zu einer neuen Tradition. Das Ostereiertrudeln war wieder ein voller Erfolg. Das 44. Pfingstfest und das Sport- und Spielfest zum Kindertag waren bei bestem Wetter gelungene Beispiele, unseren Kindern und den Familien Freude und Spaß zu bieten.

Wir schätzen das Engagement vieler bei der Fortführung unserer Baumpflanzaktion am Buttersteig. Allen Beteiligten gilt unser Dank.

Wir zählen auch künftig auf zahlreiche Aktive und Unterstützer für die kommenden Vorhaben im Netzwerk für Senzig.

In eigener Sache bitten wir Sie, die Herstellung unseres Magazins mit Spenden zu fördern. Wir möchten auch die kommenden Ausgaben kostenfrei an alle Haushalte verteilen. Sie halten jetzt bereits die 10. Ausgabe in der Hand. Viele Senzigerinnen und Senziger sind schon stolz darauf, so ein interessantes und lesenswertes Magazin seit nunmehr fünf Jahren zu lesen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit bei bester Gesundheit!
Ihr Jürgen Müller

Herausgeber:
Förderverein Netzwerk Senzig e.V.
V.i.S.d.P. Jürgen Müller

Urheber- und Verlagsrecht:
Die Publikation und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Herstellers weiter verwertbar.

Redaktion:
Berthild und Peter Dietrich (bp/pd), Stefan Rentzsch (sr), Eugen Roch (er)

Fotos:
Peter Dietrich, Frank Borzym, Eugen Roch, Florian Zwinger, Annette Seglitz, Stefan Rentzsch, Andreas Hellwig, Ronny Brendel

Layout, Gestaltung und Druck:
Lars Friedrich
www.druckvorstufe-berlin.de
Ausgabe 10 I Juni 2023
2300 Exemplare

WÜRDIGUNG FÜR EHRENAMT

LANDRAT UND STADT WÜRDIGTEN **SENZIGER IM EHRENAMT**

Drei Senziger Bürger wurden im Dezember vorigen Jahres für herausragende ehrenamtliche Leistungen von Landrat Stephan Loge mit einem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. **Hans Rentmeister**, seit vielen Jahren als Wegewart und Wanderleiter in der Stadt Königs Wusterhausen tätig, wurde für sein Engagement im Naturschutz geehrt. Er habe unter anderem wesentlichen Anteil an der Gestaltung des Naturschutzgebietes „Tiergarten".

Jürgen Müller organisiere als Vorsitzender des Fördervereins Netzwerk Senzig e. V. das gesellschaftliche Miteinander im Ort, führe zusammen und gehe bei allen Tätigkeiten als Vorbild voran. „Er ist immer da, wenn man ihn braucht und reißt mit seinem Auftreten alle mit", heißt es zur Begründung.

Im Bereich Tierschutz wurde **Sophia Fürstenau** ausgezeichnet. Sie habe die Facebookgruppe „Tierwelt Königs Wusterhausen und Umgebung" gegründet, um zum Beispiel verletzten Tieren möglichst schnell zu helfen. Sie werden zum Tierarzt oder ins Tierheim gebracht.

VORSITZENDER FÖRDERVEREIN NETZWERK SENZIG E.V.: JÜRGEN MÜLLER

WANDERWEGEWART: HANS RENTMEISTER

AKTIV IM TIERSCHUTZ: SOPHIA FÜRSTENAU

Die neu geschaffene Ehrennadel der Stadt Königs Wusterhausen wurde erstmals im Januar an zehn verdienstvolle Frauen und Männer vergeben. Es sei ein Glück, dass es in KW seit Jahrzehnten ein starkes bürgerschaftliches Engagement gebe, betonte Bürgermeisterin Michaela Wiezorek auf einer Veranstaltung im Rathaus zum „Tag des Ehrenamtes". Die Ehrennadeln erhielten auch **Jürgen Müller** für sein Engagement im Netzwerk Senzig und **Hartmut Peschel,** der sich seit sechs Jahren für die Belange der Volkssolidarität einsetzt und sich um ein gemeinschaftliches Miteinander in Senzig kümmert. (pd/bd)

ENGAGIERT IN DER VOLKSSOLIDARITÄT: HARTMUT PESCHEL

IRRUNGEN UND WIRRUNGEN UM EHEPAAR KRASSMANN

Am 21. Januar war das NetzWERK rappelvoll: Das Senziger Schauspielerpaar Diana und Bruno F. Apitz hatte zu einer heiteren Dialoglesung von "Krassmanns Kreuzfahrt" eingeladen. Der frische Text wurde in einer komödiantischen szenischen Lesung an diesem Tag zum ersten Mal auf unsere kleine Bühne gebracht – noch bevor er das Licht der restlichen Welt erblicken wird: quasi eine Welturaufführung also. Da die Sitzmöglichkeiten in der Alten Sparkasse überschaubar sind, waren die Plätze rasch ausgebucht. Bei einem Gläschen Wein, Bier oder Wasser warteten rund 40 Senziger neugierig und gespannt darauf, was sich das Künstlerehepaar Apitz da wieder ausgedacht hat.
Und die Zuschauer wurden nicht enttäuscht. Sie amüsierten sich prächtig über die Geschichte von Rolf und Hanni Krassmann, die von Anfang bis Ende so einige humorvolle Wendungen parat hielt. Dem einen oder anderen waren diese Irrungen und Wirrungen nicht fremd, denn wenn eine Ehe 30, 40 oder mehr Jahre am Laufen gehalten werden soll, dann kostet das eine gehörige Portion Kraft und Geschick, manchmal auch ein bisschen Trickserei, aber mehr noch ganz viel liebevolle Arbeit.

Eine Kreuzfahrt mit Hindernissen

Nun zur Geschichte um die Familie Krassmann: Es geht bei der Planung der Party zum 65. Geburtstag von Ehemann Rolf auf die Zielgerade. Wegen seines Ärgers über den Selbstfindungstrip von Sohnemann Olli und dem bevorstehenden Besuch der ganzen buckligen Verwandtschaft, hat der Jubilar plötzlich so gar keinen Bock mehr auf dieses Familienfest. Stattdessen entscheidet Rolf wie aus dem Nichts und sehr euphorisch, seine allererste Kreuzfahrt zu machen. Er will jetzt alles im Leben mitnehmen, auch wenn`s die eigene Frau ist! Seine Hanni hat allerdings partout kein Verständnis für Krassmanns spontanen Sinneswandel und absolut keine Lust auf eine Reise übers Meer. Da heißt es für Krassmann, Überzeugungsarbeit zu leisten und Begeisterung zu wecken. Und das geht nicht so glatt wie gewünscht. Immer wenn von ihm alles bedacht scheint, er jedoch zum Erreichen des Ziels permanent trickst, dann passieren einfach Dinge, die so nicht vorgesehen sind.
Rolf Krassmanns stressige Anstrengungen, alles immer wieder ins Lot und seine Hanni aufs Schiff zu lotsen, sorgten bei den Premierengästen für viele laute und leise Lacher.
Danke, Diana und Bruno F.Apitz für diese zauberhafte Geschichte, für diesen rundum gelungenen, sehr amüsanten Samstagabend.

Krassmann´s auf großer Fahrt

Zurückgekehrt von der Lesereise kündigte Bruno Apitz die Fortsetzung der Geschichte um das Ehepaar Krassmann an. Schnell war ein Termin gefunden, um erneut eine Welturaufführung im NetzWERK – diesmal von Teil 2 – zu bewerkstelligen. Und am Vortag wurde gleich noch mal Teil 1 angeboten für diejenigen, die beim ersten Mal nicht dabei sein konnten.

Die Resonanz war wieder überwältigend. Die Zuhörer amüsierten sich prächtig und viele fühlten sich erinnert und bestätigt an ihre Erfahrungen bei diversen Kreuzfahrten. Diana und Bruno F. Apitz liefen zu Hochform auf und sie weckten so die Erwartung an weitere Geschichten um das Ehepaar Krassmann.
Für alle Beteiligten waren die beiden Veranstaltungen ausgesprochen unterhaltsame Abende, die bei einem Glas Wein oder Bier harmonisch ausklangen. (Burkhard Minack)

KUNSTWETTBEWERB AN DER GRUNDSCHULE

SENZIGER KINDER GESTALTEN KUNST-KALENDER FÜR 2024

Die Mädchen und Jungen der Grundschule am Krimnicksee zeigen im Kunstunterricht ihr Können und gestalten wahre Kunstwerke. Die Ausstellung „Tierisch kreativ" im Frühjahr hat das bewiesen (siehe auch Seite 40) Das Netzwerk für Senzig hat die Absicht, einen Kunstkalender für 2024 herauszugeben, für den es einen Wettbewerb an der Schule geben wird, an dem sich alle Kinder beteiligen können.
Die besten Bilder wird eine Jury für den Kalender auswählen. Schon jetzt werden in der Schule dafür Arbeiten gesammelt. Außerdem ist vorgesehen, die Kunstwerke der Kinder Anfang 2024 im NetzWERK auszustellen.

STEFAN RENTZSCH IST DEN SENZIGER HEIDELAUF MITGERANNT

Pünktlich um zehn fällt der Startschuss am Kindergarten. Zusammen mit 26 anderen angemeldeten Hobbyläufern mache ich mich auf den vier Kilometer langen Weg durch die Senziger Heide. Nur vier Kilometer, für die Zehnerstrecke fühle ich mich einfach nicht trainiert genug. Vor fünf Minuten hat es noch ziemlich ergiebig geregnet. Jetzt tröpfelt es noch etwas. Angenehm ist anders, aber Ausdauerläufer lassen sich davon natürlich nicht abbringen. Außerdem: Plan ist es, dass beim Zieleinlauf das Regenwasser am Körper komplett durch Schweiß ersetzt ist.

Zunächst geht es südlich des Kindergartens auf die Gussower Straße Richtung „Echowiese“, wie sie von den Kindergartenkindern genannt wird. Ich halte mich erstmal etwas zurück und schaue, was passiert. Noch vor zwei Jahren hatte mein übersteigerter Ehrgeiz, in Verbindung mit einer Portion Selbstüberschätzung, zu drakonischen Schmerzen und Schnappatmung meinerseits am Zieleinlauf geführt. Damals demonstrierten mir die 11- bis 16-jährigen Mitläufer eindrucksvoll, dass sie einen untrainierten Erwachsenen durch regelmäßiges Training locker in die Tasche stecken. Ein junges Mädchen um die 13 ist auch diesmal schon vorausgeeilt. Hinter ihr kämpfen ein paar Jugendliche und zwei Erwachsene um die Plätze.

Solidarität auf der Strecke

Ein kleines Hinweisschild im Wald Richtung Waldesruh zeigt an, dass der erste Kilometer geschafft ist. Ein kleiner Junge, höchstens neun Jahre alt, läuft schnell atmend, fast schnappend, neben mir her. Ich hoffe, er kann die Streckenlänge richtig einschätzen. Immerhin: Meine Muskeln fühlen sich viel besser an, als vor zwei Jahren, als ich mir an dieser Stelle dachte: „Das kann doch nie im Leben erst ein Kilometer gewesen sein!“ Ein paar Meter weiter klagt ein Mädchen über Seitenstechen, der Papa, noch vor mir laufend, wird langsamer, damit sie aufschließen kann. „Ist schon ok Papa, ich komme klar“, höre ich von hinten. „Nein das passt schon, wir wollen zusammenbleiben.“ So muss das sein beim Senziger Heidelauf.

Die Strecke führt jetzt durch eine scharfe Linkskurve von Walde (sr)uh weg und leitet in einen ordentlichen Anstieg über. Ein weiteres junges Mädchen muss dem Tribut zollen und fällt hinter mich zurück. Auch meine Knochen machen keine Freudensprünge ob der Anstrengung. Dies ändert sich jedoch beim folgenden Abstieg. Gerade noch erbitterter Gegenspieler, wird die Erdanziehung hier zum Verbündeten und sorgt für etwas Erholung.

Es geht nun aus dem Wald heraus. Vor mir breitet sich das große Feld westlich des Buttersteigs aus. Zeit für eine Bestandsaufnahme: Das vorauseilende Mädchen vom Anfang hat seinen Vorsprung noch ausgebaut. Wahnsinn. Hinter ihr kämpfen ein Junge und ein Mädchen, etwa gleich alt, um Rang zwei und drei. Dann komme ich. Hinter mir hält sich der kleine Junge mit der lauten Atmung zäh, gibt keinen Meter her. Angesichts der Tatsache, dass ich mich gerade extrem anstrengen muss, empfinde ich erst recht riesengroßen Respekt vor der Leistung der jungen Sportler. Während die Strecke nun dem Waldrand folgt und dabei einen großen Bogen Richtung Buttersteig beschreibt, informieren die ehrenamtlichen Streckenposten darüber, dass nun die Hälfte geschafft sei.

Als ich auf den Buttersteig einbiege, hat sich am Stand nichts geändert. Vor mir thront die hoch gelegene Senziger Mülldeponie mit ihrer markanten Solaranlage. „Nur noch da dran vorbei und dann ist es fast geschafft“, denke ich mir. Der Buttersteig als zweite Streckenhälfte scheint von den Organisatoren jedoch als Charaktertest eingefügt worden zu sein. Boten im vorherigen Abschnitt Kurven, Anhöhen, Abstiege, Stock und Stein motivierende Abwechslung, geht es jetzt schnurgerade über das nicht enden wollende Feld. Meine Muskeln melden sich nun auch mehr und mehr zu Wort. Für sie klingt die Ansage eines Streckenpostens, dass es jetzt nur noch ein Kilometer sei, eher wie eine Drohung, als nach Motivation.

Drama beim Schlussspurt?

Das Mädchen auf Platz eins ist schon fast am Gashäuschen. Den Kampf um Platz Zwei scheint das andere Mädchen gegen den Jungen entschieden zu haben. In Rücksprache mit meinem Körper lote ich aus, ob ich noch an Platz drei herankommen kann. Dieses Vorhaben gestaltet sich jedoch sehr zäh, während ich an den ersten neu gepflanzten Obstbäumen vorbeilaufe. Fortschritte bei der Verringerung des Abstands sind nur mit dem Mikroskop erkennbar. Doch dann noch die Schrecksekunde kurz vor Schluss: Der Junge vor mir läuft versehentlich geradeaus die Gussower Straße herunter, anstatt in Richtung Kindergarten rechts einzubiegen. Würde ich ihn doch noch völlig unverdient überholen? Nein! Denn wie sich herausstellt, scheint ihn sein Versehen nur noch mehr angestachelt zu haben. Ich lege zwar nochmal ein paar raumgreifende Schritte hin, doch gegen seinen Schlusssport habe ich keine Chance.

Erschöpft, aber glücklich, komme ich als Vierter ins Ziel. Die Zeit: 20 Minuten, 19 Sekunden. Über eine Minute schneller als vor zwei Jahren. Na bitte! Haben sich meine paar Trainingsläufe im Vorfeld doch gelohnt. Dann kann ich ja beim nächsten Mal vielleicht doch die zehn Kilometer in Angriff nehmen… (sr)

„RIEDELS „GASTHOF“ LÄDT WIEDER ZUR EINKEHR EIN

An der Schleuse in Neue Mühle kann wieder geschmaust werden: Seit dem 1. Februar hat „Riedels Gasthof“ geöffnet, nachdem der früher allseits beliebte Landgasthof jahrelang dicht war. Die neuen Betreiber hatten zuvor 15 Jahre lang in Königs Wusterhausen die Traditionsgaststätte „Hoenckes Altes Wirtshaus“ geführt und wagen nun einen Neuanfang am idyllischen Ufer der Dahme. Mit Inhaberin Alla Stritz, Küchenchef Uwe Stritz und Restaurantleiterin Bianca Ulbrich ist das gesamte Team – insgesamt zehn Mitarbeiter - vom Kirchplatz mit nach Neue Mühle gezogen.

Kulinarisch wird auf das bislang schon bewährte Rezept gesetzt: gutbürgerliche Küche. So gibt es Hirschgulasch mit hausgemachten Böhmischen Knödeln, Rinderroulade, gebratenes Zanderfilet oder Forelle „Müllerin“. Eine spezielle Karte ist für Senioren und kleine Gäste gedacht. Das Team hat sich viel vorgenommen, um die Räume der Gaststätte und den großen Biergarten mit Leben zu füllen. So ist an Tanzveranstaltungen gedacht, an Lesungen oder Kabarettauftritte und vieles andere mehr. Angesagt haben sich auch Vereine, um hier zu tafeln. Ein Spruch des italienischen Dichters Giacomo Leopardi (1798-1837) auf der Speisekarte ist Programm: „Die Welt gehört dem, der sie genießt.“

(bd/pd)

KÜCHENCHEF UWE STRITZ, RESTAURANTLEITERIN BIANCA ULBRICH, SERVIERKRAFT SILVIA GÖTZE, DIE KÖCHE JVAN MARKOVIC´ UND BENJAMIN DIETZMANN (VON LI.)

IM NETZWERK SINGT'S UND KLINGT'S - **DIE MIT-SINGEGRUPPE** PROBT

DIENSTAGS IM NETZWERK: DIE MITSINGEGRUPPE PROBT MIT FREUDE

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder!" Wenn man dem Sprichwort folgt, kann man in Senzig gut leben, denn hier sind sangesfreudige Frauen und Männer zuhause. Aller 14 Tage treffen sich dienstags die mittlerweile 20 Mitglieder der Mitsingegruppe, darunter fünf Herren, im NetzWERK zu den Proben. Hier wird nach dem Einsingen dann ein bunter Mix von Liedern ausgiebig und möglichst präzise geübt. Unter Anleitung von Susanne Brand, die alle Stücke zur Gitarre begleitet, erklingen zum Beispiel jahreszeitliche Lieder für den Frühling, zu Weihnachten oder auch Wander- und Seemannslieder.

„Wir haben auch alte Schlager im Repertoire wie ‚Wenn der weiße Flieder wieder blüht' oder ‚Mein kleiner grüner Kaktus' von den Comedian Harmonists", sagt die 78-jährige Susanne Brand. Sie selbst singt bereits seit 59 Jahren in Chören, jetzt in Niederlehme. Schon in ihrem Beruf als Kindergärtnerin gehörte das gemeinsame Singen mit Kindern zum Tagesprogramm. Seit 2019 nun trägt sie auch Verantwortung für die Senziger Mitsingegruppe. Im August 2018 bahnte sich beim 1. Seebrückensingen an, dass aus dem sporadischen Gesang mehr werden könnte. Zu dem Sangestreffen auf der Seebrücke hatten die Volkssolidarität des Ortes und das Netzwerk geladen und viele Senziger nahmen diese Einladung gerne an. „Kaum zu glauben, dass wir bereits ein Jahr später so eine Mitsingegruppe zusammenhatten", erzählt die ehrenamtliche Chorleiterin.

Kaffeepause und Schwatz gehören dazu

Seitdem sind die Sängerinnen und Sänger vielfach gefragt, wenn die Ortsgruppe der Volkssolidarität zu Veranstaltungen wie Frauentag, Kaffeetreff, Sommerfest und Weihnachtsfeier einlädt. „Wir kommen natürlich auch zu anderen Gelegenheiten. Wie zum Beispiel beim Königlichen Tiergartenfest", sagt Waltraud Müller, zuständig für die Organisation. Auch war die Mitsingegruppe beim ersten Lebendigen Adventskalender im Dezember 2022 dabei: Das NetzWERK war voll und alle stimmten mit ein. Jeder Gast hatte, wie bei anderen Veranstaltungen, die gedruckten Texte in die Hand bekommen.

„Wir haben viel Spaß und Freude miteinander, wenn wir uns treffen, der Termin steht bei uns fest im Kalender", berichtet Waltraud Müller. Dann wird auch in der Pause gemeinsam Kaffee getrunken, geschwatzt und sich ausgetauscht. Nach der Stärkung geht es weiter. Am neuen Kanon „Schöner Frühling" muss noch etwas gefeilt werden, damit er exakt und schön klingt. Beim „La-la-la" war die Chorchefin nicht ganz zufrieden. Doch geduldig wiederholen alle die Melodie, bis alles zusammen passt.

Wer Lust zum Singen habe, könne gern zur Gruppe dazu stoßen. „Keiner braucht vorzusingen oder muss Notenlesen können", sagt Susanne Brand. Wer möchte, dem steht die Tür offen.

(bd/pd)

SUSANNE BRAND LEITET UND BEGLEITET DEN CHOR

Stichwort: Gesang/Singen

Warum und seit wann Menschen singen, darüber haben sich Denker schon in der Antike den Kopf zerbrochen. Der griechische Philosoph Platon (428/427 v. Chr.-348/347) vertrat die Ansicht, Gefühle wie Aggression oder das Bedürfnis nach sozialer Harmonie hätten sie zum Singen gebracht. Als gesichert gilt, dass Gesang bereits in frühester Zeit der Menschheit eine wichtige Rolle spielte: zur Abschreckung von Raubtieren oder zur Stärkung des Zusammenhalts der Gesellschaft, wenn man gemeinsam arbeitete oder ums Lagerfeuer saß.

Der Evolutionsforscher Charles Darwin (1809-1882) wiederum nahm an, die Entstehung des Gesangs gehe auf die Balzrufe der Vögel während der Paarungszeit zurück. Nach seiner Beobachtung hatten gute gefiederte Sänger bessere Chancen bei der Partnerwahl als weniger begabte Artgenossen. Schon in der Urzeit, so der Naturwissenschaftler, hätten deshalb Männer angefangen zu singen, um besser bei Frauen anzukommen. Der deutsche Philosoph und Musikforscher Carl Stumpf (1848-1936) hielt dem entgegen, die ältesten bekannten Gesänge der Ur- und Naturvölker seien selten Liebeslieder, sondern kriegerische oder religiöse Gesänge gewesen.

Ähnlich wie die Frage, ob zuerst das Ei oder das Huhn da war, ist umstritten, wie es sich mit Gesang und Sprache verhält. Forscher gehen davon aus, dass erst die modernen Menschen vor rund 150 000 Jahren richtig sprechen und so auch singen konnten. Vermutlich sei Gesang die erste Form der Musik. Die ältesten Funde prähistorischer Musikinstrumente aus Stein und Knochen datieren aus der Zeit vor etwa 45 000 Jahren. Auch heute noch spielt Singen eine große Rolle. Selbst in kleinen Städten und Gemeinden gibt es Chöre, in denen Menschen gemeinsam singen, weil es einfach Spaß macht.

Fazit des (unwissenschaftlichen) Magazinredakteurs: Gesungen wurde wohl schon zu allen Zeiten, bis zum heutigen Tage – und das ist gut so.

Quellen: Wikipedia, Klexikon, planetwissen (pd)

MEHR ALS EIN HOBBY:

IN DIESEM JAHR ZUM OSTEREIERTRUDELN AM BULLENBERG DABEI:

LEIERKASTENMANN DETLEF STRECKER

LEIERKASTENMANN AUS LEIDENSCHAFT - **DETLEF STRECKER** BRINGT FREUDE

Ob Weihnachtsmarkt, Feuerwehrfest oder Kindertag, wenn in Senzig groß gefeiert wird, ist Detlef Strecker zumeist dabei. Schon von weitem hört man dann die Klänge seiner Drehorgel: Er ist der Leierkastenmann des Ortes. Der 72-Jährige hat dieses Hobby vor fünf Jahren für sich entdeckt und bereitet seinen Zuhörern - ob jung, ob alt - „viel Freude im Handumdrehen“, wie er sagt. In seinem Repertoire hat er rund 450 Melodien jeden Genres. Von A bis Z, von „Azzurro“ über „Die Gedanken sind frei“ bis „Zwei kleine Italiener“. „Am

meisten gewünscht sind Berliner Lieder und die Märkische Heide“, erzählt der Senziger. „Wenn ich die Berliner Luft spiele, dann kommt Stimmung auf und alle singen mit.“ Sehr beliebt sind ebenso Seemannslieder, alte Schlager oder auch Mozarts Kleine Nachtmusik.

In Friedersdorf tanzen die Leute

Unter dem Motto „Orgeln ist dufte“ spielt Detlef Strecker auf Wochenmärkten, in Seniorenheimen oder Kitas. Beim ersten „Lebendigen Adventskalender“ in Senzig im Dezember vorigen Jahres hat er drei Auftritte absolviert. Er wird aber auch zu verschiedensten Anlässen drei- bis viermal im Monat privat gebucht. Natürlich ist er regelmäßig in Königs Wusterhausen am Markt anzutreffen. Dabei muss er strenge Auflagen einhalten: „Als Straßenmusikant darf ich nur eine halbe Stunde an einer Stelle spielen, dann muss ich weiterziehen“, sagt er. „Wenn ich mit meinem Leierkasten vor dem Supermarkt in Friedersdorf auftrete, da tanzen sogar die Leute auf dem Parkplatz, das freut mich“. Detlef Strecker hat aber auch schon mit dem Song „My Way“ eine Beerdigung auf einem Friedhof in Bremen begleitet. „Ja, man kommt viel ‘rum als Leierkastenmann. Ich hab‘ zu tun.“ Und nicht nur das: „Er macht das alles mit sehr viel Liebe und Engagement“, ergänzt seine Frau Vera Hoeber.

„Kurbeln musste immer“

Detlef Streckers gebraucht gekaufte Drehorgel ist 35 Jahre alt, angefertigt wurde sie in reiner Handarbeit im bayerischen Dinkelsbühl von der Firma DELEIKA. Er arbeitet mit einer traditionellen Papier-Notenbandtechnik und einem elektronischen System: “Aber kurbeln musste immer, da ist kein Kassettenrecorder drin.“ Die angedrehte Luft strömt in 44 Holzpfeifen mit 26 Tönen und ist abgestimmt auf einen Kammerton von 432 Hertz. „Dadurch entsteht eine entspannende Klangwelle, was nicht unwichtig ist, wenn ich vor Senioren auftrete oder zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werde.“

Für das Musizieren in kleinen Räumen hat der gelernte Autoschlosser und Kfz-Meister einen Schalldämpfer selbst gebaut, um die Lautstärke etwas zu dämpfen. Früher war das nicht vonnöten, wenn der Leierkastenmann in den Schluchten der Berliner Hinterhöfe spielte. Dann sollten seine Lieder bis in den obersten Stock zu hören sein. Vor 100 Jahren, erzählt Detlef Strecker, habe es auf den Straßen Berlins rund 3000 Leierkastenmänner gegeben, heute seien es noch etwa zehn. Er betont: „ Ich bin ein gebürtiger Berliner, das ist für mich wichtig als Leierkastenmann.“ Seit zehn Jahren ist er aber in Senzig zu Hause.

Stichwort: Drehorgel

Die Drehorgel, auch Leierkasten genannt, aber niemals Drehleier, ist ein mechanisches Musikinstrument aus der Familie der Orgeln. Sie ist seit Beginn des 18. Jahrhunderts vor allem als Instrument der Straßenmusiker und Gaukler bekannt. Ebenso bevorzugten sie Bänkelsänger zur Begleitung. In England und Frankreich wurden bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts kleine Walzenorgeln auch für Kirchen und für den Salon angefertigt.
Das Instrument verfügt abgesehen vom Spieltisch der großen Orgel über alle deren Elemente: ein Windwerk, eine Windlade und Pfeifen. Die Ventile der Windlade, die zum Freigeben der Pfeifen dienen, werden bei der Drehorgel nicht vom Spieltisch angesteuert, sondern durch ein Spielwerk angetrieben. Die klassische Form durch eine Stiftwalze wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Lochband und Lochkarte ersetzt. Der Antrieb des Instruments erfolgt durch eine Handkurbel. Der „Leierkasten” ist mobil und steht auf einem Fahrgestellt, das einem Kinderwagen ähnlich ist.
Anfänglich wurden Drehorgeln in Orgelwerkstätten gebaut, später in Manufakturen. In den Werkstätten der weitverzweigten italienischen Familiendynastie Bacigalupu wurden zum Beispiel in Berlin bis 1978 Drehorgeln gebaut. Die Instrumente aus den Hinterhöfen der Schönhauser Allee genossen weltweit einen hervorragenden Ruf, von New York bis Moskau.
Seit 2017 sind Orgelbau und Orgelmusik von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt. Mit dem Aufkommen von Rundfunk, Plattenspieler und Kassettenrekorder schien die Drehorgel totgesagt – weit gefehlt: Sie wird bis heute zur Freude der Zuhörer gespielt.

Quellen: Detlef Strecker, Wikipedia, Kiel-Wiki

Hutgeld geht an zwei Vereine

„Was bei meinen Auftritten an Münzen in den Klingelbeutel fällt, spende ich seit 2021 für zwei Vereine, die mir am Herzen liegen“, berichtet Detlef Strecker. Das so genannte Hutgeld geht zum einen an den Verein „INTENSIVkinder zuhause“, ein Selbsthilfeverein von Eltern, deren Kinder ein angeborenes Handicap haben und die von ihnen gepflegt werden. Zum anderen wird auch der Senziger Netzwerkverein mit Spenden unterstützt. Auf seiner Drehorgel sitzen immer zwei Plüschaffen und sollen daran erinnern, dass in früherer Zeit die Leierkastenmänner mit echten Rhesus- oder Kapuzineräffchen unterwegs waren. Heute ist das verboten. Die Äffchen sollten die Münzen der umstehenden Zuhörer einsammeln und die Kinder zum Lachen bringen.
„Musik hab‘ ich schon immer gemacht, als junger Mann mit Tonbandgerät zur Disco“, erinnert sich der Senziger. „Aber ein Instrument zu erlernen, das habe ich nie geschafft.“ Dafür hat er heute seine Drehorgel – und er hat einen Traum: In Senzig einmal ein Konzert mit anderen Leierkastenmännern, mit verschiedenen Drehorgeln auf die Beine zu stellen. Der am besten geeignete Auftrittsort schwebt ihm schon vor: das Kirchgemeindehaus. „Die Drehorgel ist ja die kleine Schwester der Kirchenorgel“, sagt Detlef Strecker.
(pd/bd)

Förderverein Netzwerk Senzig e.V.
Aktuelles unter:
für NETZWERK SENZIG
info@netzwerk-senzig.de
www.netzwerk-senzig.de
https://de-de.facebook.com/netzwerk.fuer.senzig
https://www.youtube.com/channel/UCw4vD-nCNE_64oymlB60A3w
https://www.instagram.com/netzwerk.senzig/

FARBENFEUERWERK IM NETZWERK: BILDER VON **DANIELA PANNWITZ**

Mit Frühlingsanfang zog auch ins NetzWERK wieder Farbe ein. Die Senzigerin Daniela Pannwitz stellte im März im KunstSCHAUfenster erstmals ihre in Acryl gemalten Bilder aus: Ein Feuerwerk in leuchtenden Farben. „Ja, ich bin ein Fan von bunt", sagt die Hobbymalerin. „Ich möchte Leichtigkeit und Schönheit vermitteln, Leben reinbringen in die heutige Zeit, die oft so düster ist." Die Leute sollen sich an ihren Bildern erfreuen, wünscht sie sich.

„Eigentlich habe ich schon als Kind gemalt", erzählt die 50-Jährige. Nach langer Pause kam dann in der Corona-Zeit, als die selbstständige Friseurmeisterin nicht in ihrem Berliner Salon arbeiten konnte, die Freude am Malen wieder hoch. „Ich habe mir alles autodidaktisch angeeignet, aber auch in Berlin hin und wieder Malkurse besucht." Ihre Motive holt sie sich aus dem Leben, vor allem haben es ihr Menschen angetan, ihre Gesichter, ihre Augen. So ist es nicht verwunderlich, dass in der Ausstellung über-

wiegend fantasievoll gemalte Gesichter zu sehen waren. „Ich bin noch in der Findungsphase, zurzeit habe ich grad mit Spachteln angefangen, wer weiß, was noch entsteht."

Der absolute Hingucker der Ausstellung war ein farbenprächtiger Elefant in den Maßen 1,20 Meter mal 1,00 Meter. „Das war ein Auftragswerk einer Dame, deren Familie in Afrika lebt. Daran habe ich 33 Stunden gearbeitet. Bei so einer Arbeit brauche ich, wie auch bei anderen Motiven, Zeit und Ruhe um mich reinzudenken und einen Plan zu entwickeln. Ohne Zeitdruck gelingt mir das." Als Atelier muss das Wohnzimmer der Familie dienen. Während Daniela Pannwitz mit dem Pinsel arbeitet, liest ihr Mann. Ihre Tochter ist zwar begeistert von den Bildern ihrer Mutter, malt aber selbst nicht.

Zur Vernissage, die musikalisch vom Senziger Jens Kummer am Piano umrahmt wurde, hatten sich viele Neugierige aus dem Ort sowie Freunde und Bekannte eingefunden. In den kühlen, grauen und windigen Märznachmittag kam Farbe.

pd/bd

IN SENZIG GEMEINSAM FEIERN:

1. LEBENDIGER ADVENTS-KALENDER BRACHTE GASTGEBERN UND GÄSTEN VIEL FREUDE

Jetzt, da die Sonne fast am höchsten steht und die Tage am längsten sind, genießen wir den beginnenden Sommer. Das Zwitschern der Vögel und das Blühen der Bäume ruft nach Aktivitäten und Bewegung in der Natur. Aber was machen wir, wenn die Tage wieder kürzer werden und die vorweihnachtliche Zeit naht?

Dann lädt Senzig zum „Lebendigen Adventskalender 2.0" ein. Diese schöne Idee konnte im letzten Jahr erstmals umgesetzt werden. Erst nur mal so abgefragt, wer denn mittmachen würde, brachte sofort eine genügende Anzahl von Interessenten zusammen. Über die sozialen Medien war die Gruppe „Advent" schnell gegründet und der rege Austausch zur Vorbereitung begann. Eigentlich wusste niemand so recht, was man denn da machen sollte. Die Ideenschmiede war erfolgreich, was die vielen positiven Rückmeldungen von Gästen ergaben. Ein großes Dankeschön an alle Freiwilligen, die ihre Gäste mit schönen Ideen, mit Kreativität und enormer Herzlichkeit empfangen haben.

Mit viel Liebe wurden die sich „öffnenden Fenster" gestaltet. Neben kulturellen Darbietungen von „Groß und Klein", „Bekannt und bisher noch Unbekannt" wurden kulinarische Spezialitäten angeboten oder es gab die Chance, etwas selbst zu nähen oder zu basteln. Auch das gemeinsame Singen brachte uns Senzigern viel Freude in der Vorweihnachtszeit. Man konnte nur staunen, welcher Ideenreichtum sich hinter den Türchen zeigte. Und wie uns zu Ohren kam, wurde sich manchmal sogar der Wecker gestellt, um den Beginn nicht zu verpassen. Was für eine schöne Sache, galt es doch die Adventszeit gemeinsam zu verbringen und dabei innezuhalten!

Damit sich auch in diesem Jahr der „Lebendige Adventskalender" in Senzig wieder öffnen kann, werden noch Gastgebende gesucht. Wer bereit ist, für 30 Minuten sein „Fenster" – sprich Wohnung oder Garten - zu öffnen, melde sich bitte unter dem Stichwort „Advent" unter **01626146173 bei Julia.**

(Julia Schmidt-Hüller)

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA:

TURNER UND TURNERINNEN SCHAFFEN DEN EINZUG INS LANDESFINALE

Montagnachmittag in der Senziger Turnhalle stehen viele Turngeräte und warten auf eine Auswahl an Mädchen und Jungen. Diese Turnerinnen und Turner sind im Sportunterricht mit besonderen Leistungen im Gerätturnen aufgefallen. Frau Friedrich steht vor ihnen und alle hören ihr aufmerksam zu. Die Schulleiterin erklärt den Schülerinnen und Schülern die einzelnen Disziplinen, auf die sie sich nun noch einmal richtig vorbereiten wollen. Es steht das Regionalfinale im Gerätturnen Jugend trainiert für Olympia an. Reck, Schwebebalken, Bock,

Barren und die Bodenturnmatte kennen alle Kinder aus dem Sportunterricht. Doch die Zeit ist knapp und so muss sich auch in der Freizeit vorbereitet werden. Eine besondere Herausforderung ist das Synchronturnen.

Am 1. März 2023 ist die Aufregung dann doch sehr groß, da die Turnhalle in Königs Wusterhausen mit vielen Sportgruppen gefüllt ist. Die elf Mädchen und vier Jungen (drei Mannschaften) absolvieren alle Disziplinen mit Bravour und großem Engagement. Mutig bewältigen sie alle Herausforderungen und können an jedem Turngerät tolle Leistungen zeigen. Die Jungen überzeugen zudem mit ihrer athletischen Stärke in den zusätzlichen Disziplinen Schlussdreisprung, Sprint und Stangenklettern.

Am Ende des Wettkampfes belegen unsere Mädchenteams Platz 3 und 4 im Regionalfinale und die Jungen ziehen mit einem 1. Platz in das Landesfinale ein.

Bereits am 9. März 2023 fuhren die Jungen nach Falkensee zum Landesfinale. An dieser Stelle möchten wir auch dem Kreissportbund für die Unterstützung bei der Organisation der An-und Abreise danken. Unsere Sportler und Sportlerinnen erreichten einen beachtlichen 2. Platz im Landesfinale und verpassten nur sehr knapp den Einzug in das Bundesfinale. Wir sind sehr stolz auf unsere sportlichen Schülerinnen und Schüler.

(Maria Bormann)

Lehrerin an der Grundschule am Krimnicksee

IM EHRENAMT SOZIAL ENGAGIERT

EINE SPENDENAKTION WIRD VORBEREITET

SOPHIA FÜRSTENAU (MIT KATER LOKI IM ARM) UND IHR TEAM:

CHARLENE LANGE, SARAH FAINDOR, RIEKE KITTLER, STEFANIE S.,

USCHI MALTER, AILEEN DÖLLEIN, SASKIA UND PATRICK VON REKOWSKI.

ES FEHLT TEAMMITGLIED SVENJA KOHLBRENNER

TIERE IN NOT: **SOPHIA FÜRSTENAU** UND IHR TEAM SIND VOR ORT

Mit dem Fund einer schwerstverletzten Katze in Zeesen fing vor zwei Jahren alles an. Das unsägliche Leiden dieses Kätzchens brachte die Senzigerin Sophia Fürstenau dazu, sich als Tierhelferin zu engagieren. „Warum mache ich das? Weil es sonst niemand macht, viele Leute möchten helfen, wissen aber nicht wie", sagt die 33-Jährige. Sie selbst machte sich schlau und teilte über Facebook mit, im Fall verletzter oder tot aufgefundener Tiere könne man sie kontaktieren. „Schon nach kurzer Zeit ging es los, die Einsätze häuften sich und ich habe mir dann ein Team aufgebaut", erzählt die junge Frau. Zum „Tierhilfe-Team KW & Umgebung" gehören inzwischen zehn Team-Mitglieder und dessen Facebook-Gruppe hat 2 054 Mitglieder. „Wir sind kein Verein, wir machen alles privat." Im Laufe der Zeit hat Sophia Fürstenau ein Netzwerk aufgebaut mit engen Kontakten zu Tierschutzvereinen, Tierheimen und Tierärzten. Für ihr Engagement in Sachen Tierschutz wurde sie Ende vergangenen Jahres von Landrat Stephan Loge mit einem Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

Wenn der Chip piept …

Die Notfalltasche liegt immer in Griffweite im Auto. Darin sind unter anderem verstaut: Warnweste, Handschuhe, Taschenlampe, Hundeleine, Handtücher, Desinfektionsmittel, Küchenrolle, Mülltüten und – ganz wichtig – Leckerlis sowie noch wichtiger das Chiplesegerät. Wird dem Helferteam der Fund eines verletzten oder toten Tieres gemeldet, fährt hin, wer am nächsten wohnt und Zeit aufbringen kann, denn es ist ja für alle im Team eine ehrenamtliche Sache. Vor Ort eingetroffen, wird die Warnweste angelegt und zuallererst geprüft, ob das Tier gechippt ist. „Wenn ja, atmen wir schon mal auf, denn dann kann bei den Tierregistern TASSO oder Findefix der Besitzer gefunden werden. Wenn der Chip piept, ist das Musik in meinen

VERWAHRLOSTE UND SCHWERKRANKE KATZE WIRD GEBORGEN

Ohren", sagt Sophia Fürstenau. Zwischen 80 und 90 Prozent der gefundenen toten Katzen tragen jedoch keinen Chip. In diesen Fällen werden Fotos vom verletzten oder toten Tier gemacht und in ihrer Facebook-Gruppe sowie ebay-Kleinanzeigen geschaltet. „Ganz oft haben wir so schon Besitzer gefunden oder aufmerksame Nachbarn, die das betreffende Tier kennen."

Von einem toten Hund abgesehen, hatte das Team vor allem mit Katzen zu tun, aber auch mit Igeln und Vögeln. Geschwächte oder verletzte Haustiere werden beim Ordnungsamt, wenn geöffnet, ansonsten bei der Feuerwehr gemeldet beziehungsweise abgegeben. „Nur im extremen Notfall fahren wir zum Tierarzt. Diese Entscheidung ist für uns nicht einfach, denn nur der Besitzer oder die Besitzerin des Tieres ist befugt, darüber zu befinden, was mit dem Tier geschehen soll. Manchmal gehen wir in Vorkasse, das ist nicht immer einfach", erläutert die Senzigerin. In solchen Fällen legen dann die Gruppenmitglieder zusammen. Beim Fund von Wildtieren müssen Ordnungsamt, Polizei, Feuerwehr oder Jagdpächter informiert werden. „Wir haben für unsere Aufgaben keine Sonderrechte, sondern müssen uns an jegliche Vorschriften und Gesetze halten." Die Arbeit des Tierhilfe-Teams erstreckt sich noch auf weitere Felder wie zum Beispiel wichtige Aufklärungskampagnen über das Chippen und Kastrieren von Katzen sowie Spendenaktionen zugunsten von Tierheimen und –vereinen. Das Preisgeld für ihre Auszeichnung im Ehrenamt nutzt Sophia Fürstenau unter anderem für neues Equipment, zum Beispiel für entsprechende Schilder für die Autos, um die Tierschützer auf den Straßen gut kenntlich zu machen. Auf Autobahnen darf das Team jedoch nicht tätig werden, hier wird die Autobahnmeisterei informiert.

Neben Leid auch schöne Momente

Emotional wird die Senzigerin, wenn sie von der Übergabe eines toten Tieres an Frauchen oder Herrchen berichtet: „Wir lassen das Tier nicht einfach liegen, sondern wickeln es in eine Decke und übergeben es von Arm zu Arm. Das ist sehr berührend, weil viele, die ihr Tier unendlich vermissen, jetzt endlich Gewissheit haben." Sophia Fürstenau und ihre Lebenspartnerin wissen selbst nur zu genau, wie sehr ein Tier zur Familie gehört. Bei ihnen leben Kater Loki, Katze Cherry, vier Meerschweinchen und der schöne, schneeweiße Schweizer Schäferhund Eden.

Die gebürtige Berlinerin und gelernte Bürokauffrau ist vor zwei Jahren nach Senzig gezogen und fühlt sich hier sehr wohl: „Ich liebe Senzig, es ist sehr familiär, man grüßt sich, es ist ein nettes Miteinander, die Ruhe, der Weihnachtsmarkt, der Spendenlauf bei dem meine kleine Tochter mitgelaufen ist, all das finde ich schön. Inzwischen bin ich auch in der Umwelt-AG des Netzwerkes."

In ihrem Engagement als Tierschützerin haben Sophia Fürstenau und ihr Team neben viel Leid aber auch schöne Momente erlebt. So den Fall einer Katze, die über eine Fotocollage einer Vermisstenmeldung zugeordnet werden konnte und nach sechs Monaten wieder nach Hause kam. Den Vogel schoss ein kleiner schwarzer Kater ab, der nahe am Fontane-Center gefunden wurde: Er war gechippt und registriert, wurde seit acht Tagen vermisst und kam aus dem über 40 Kilometer entfernten Berlin-Pankow. Ohne den Chip wäre er nie wieder nach Hause gekommen: Happy End auf der ganzen Linie für Katze und glückliche Besitzer.

((bd/pd))

Kontakt zum Team:
per E-Mail: tierhilfe-team-km@gmx.de
Tel.: 0176/8047 7515
Facebook-Gruppe
„Tierwelt Königs Wusterhausen & Umgebung"

MIT DEM CHIP-LESEGERÄT WERDEN DIE BESITZER GEFUNDENER TIERE AUSFINDIG GEMACHT

IN MEMORIAM: HINNERK EINHORN

In dieser Ausgabe des Senzig-Magazins sollte ein Porträt über den Autor Hinnerk Einhorn erscheinen. Für ein Gespräch dazu blieb leider keine Zeit mehr: Der seit vielen Jahren in Senzig lebende Lyriker ist nach langer schwerer Krankheit am 9. März verstorben.

Hinnerk Einhorn, Jahrgang 1944, wurde in Leipzig geboren. Er war gelernter Buchbinder und Diplom-Kulturwissenschaftler. Bis zur Wende arbeitete er als Lektor (unter anderem von Volker Braun) für den Mitteldeutschen Verlag. Dort erschien 1989 auch sein erster Gedichtband: „Quichote und die Windmühlen". In den Jahren darauf arbeitete er nach einer Ausbildung in der Altenpflege als Leiter einer psychosozialen Tagesstätte. In Königs Wusterhausen war er ehrenamtlich im Tanzcafé des Mehrgenerationenhauses tätig.

Der Berliner Literaturwissenschaftler Dr. Jürgen Engler, der mit Hinnerk Einhorn befreundet war, beschreibt dessen Art zu dichten in einem Nachruf so: „Eine Vielfalt von Tönen von schlicht bis sarkastisch und zornig, vom Volksliedhaften bis zum Psalm, vom Epigrammatischen bis zur Donnerrede ist seinen Texten eigen."

Für die freundliche Genehmigung zum Abdruck des Gedichtes „Elegie" aus Einhorns letztem Gedichtband „Und wenn ich schweige, brennt mein Herz" dankt die Redaktion dem Verlag OsirisDruck.

Das Leipziger Verlags- und Druckhaus hat auch zwei weitere Bände Einhorns herausgegeben: „Von der dunklen Liebe gefangen" (2021) und „Ach bitte, ich will nur zehn Gramm Leben" (2020). Alle drei Bücher sind noch lieferbar und können über jede Buchhandlung oder direkt im Osiris-Onlineshop bestellt werden. https://www.osirisdruck.de/shop/

Elegie

Die Sonne wärmt nicht mehr
Die Äpfel haben braune Kerne
Satt ruhn die Spatzen auf dem Zaun
Vorm Abflug in ihr Nachtquartier
In diesem Sommer blieben Störche hungrig
Jetzt zogen sie, die Schwalben im Gefolge
Auf unserer Brache zeigen täglich
Die Wiesenblumen zartes Herbstgesicht
Ich streite nicht mehr mit der Katze
Um den Platz zum Ruhn
Jetzt gehen wär gut, ganz ohne Groll
Im Einklang mit der Zeit

OSTERN IN SENZIG: ES TRUDELTEN DIE EIER, ES LODERTEN DIE FLAMMEN

Am Bullenberg kullerten auch in diesem Jahr wieder die Ostereier den 60 Meter hohen Hang hinunter. Rund 120 Kinder jeglichen Alters wetteiferten darum, wer sein hart gekochtes Ei am weitesten nach unten rollen lassen konnte. Lautstark angefeuert wurden sie von Eltern, Großeltern, Geschwistern und zahlreich angereisten Gästen. In der Gruppe der Kitakinder stand Laura auf dem obersten Treppchen, gefolgt von Emma und Helena auf den Plätzen zwei und drei. Bei den Schulkindern eroberte Max den ersten Platz, Daniel kam auf Platz 2 und Max auf Platz drei. Verlierer gab es auch dieses Mal nicht: Einen Schokoosterhasen bekam jedes Mädchen und jeder Junge, die angetreten waren.

Bis das Osterfeuer angezündet wurde, konnten sich Kinder schminken lassen, Zuckerwatte naschen, Stockbrote rösten oder einfach gesellig beisammen sein – egal ob Klein oder Groß.

Das Osterfeuer loderte in diesem Jahr – so schien es – zum 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Senzig besonders hell und kräftig. Allen, die das Fest am Bullenberg organisiert hatten, haben sich ein großes Dankeschön verdient.

(bd/pd)

URKUND
2. Platz
URKUND
3. Platz
1
2
3

11
FEUERWEHR

URKUND
1. Platz
URKUND
3. Platz
1
2
3

RACEFOX.COM

100 Jahre

1923 2023

FREIWILLIGE FEUERWEHR SENZIG

Samstag 02.09. Jubiläumsfest

Ab 10.00 Uhr Festumzug von See Brücke zur Feuerwehr

Festplatz rund um das Gerätehaus und am Rodelberg

Festapell | Technikschau | Musik | Kaffee & Kuchen
Kulinarische Köstlichkeiten aus der Gegend | Kinderspass
Vorführungen der Feuerwehr

Festzelt: Ab 20 Uhr Live-Musik mit der Band „CENTRIC“

Sonntag 03.09.

Von 09 bis 13 Uhr Frühschoppen

Festzelt am Rodelberg | Blasmusik
Essen und Trinken | Spaß und gute Laune

EINTRITT FREI

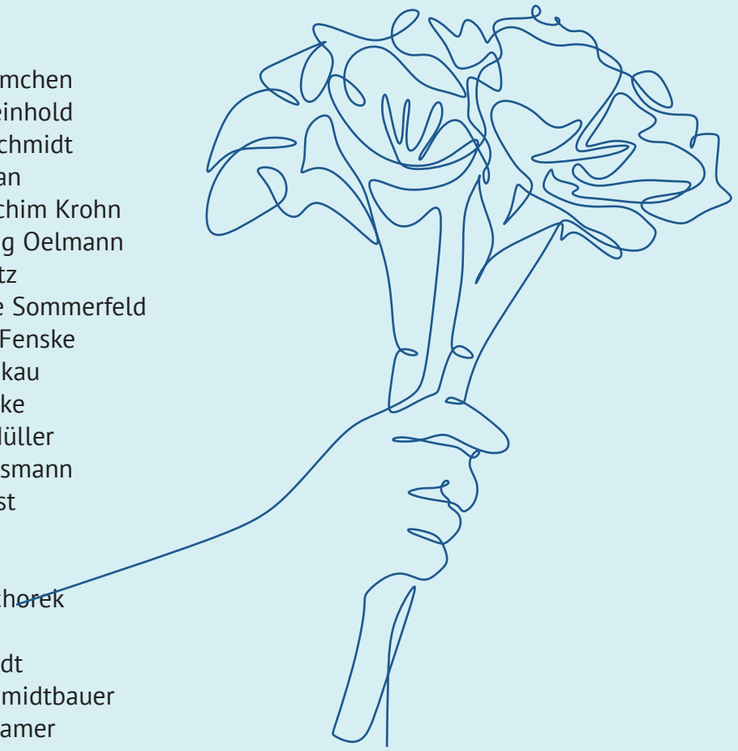
ANLÄSSE ZUM FEIERN

JUBILÄEN UND JUBILARE

WIR GRATULIEREN ALLEN, DIE IM ERSTEN HALBJAHR 2023 EIN JUBILÄUM FEIERN KONNTEN !

Unsere Glückwünsche gelten u.a.

90 Jahre	Siegrid Helmchen
	Manfred Reinhold
85 Jahre	Waltraud Schmidt
	Kurt Stephan
	Hans – Joachim Krohn
80 Jahre	Dr. Wolfgang Oelmann
	Jutta Manntz
	Dr. Erdmute Sommerfeld
	Hannelore Fenske
	Monika Krakau
75 Jahre	Günter Radke
70 Jahre	Waltraud Müller
	Karin Hannsmann
	Bärbel Wiest



Mitgliedschaft in der Volkssolidarität

50 Jahre	Ruth Gonschorek
	Birgit Wolf
40 Jahre	Thomas Bildt
	Perdita Schmidtbauer
25 Jahre	Gabriele Kramer
	Wolfgang Krüger
	Ute Oelmann

Mitgliedschaft in der SG Südstern

40 Jahre	Rita Krüger
	Marina Rau
35 Jahre	Ines Luch
	Sabine Reise
	Friedmund Bassin
30 Jahre	Angelika Nass
25 Jahre	Hildegard Sudau
	Reiner Heller

EIN BLICK IN DIE SCHULE:

ZWEI TAGE FÜR DEN UMWELTSCHUTZ AN DER GRUNDSCHULE AM KRIMNICKSEE

Lernen in der Grundschule bedeutet mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen. In jedem Schuljahr überlegen sich die Lehrerinnen und Lehrer ein besonderes Thema. Dazu führen sie ein jahrgangsübergreifendes Projekt durch. Nachdem im vergangenen Schuljahr sehr erfolgreich die Brandschutztage stattfanden, konnten die Kinder in diesem Jahr zwei Tage zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit miterleben. Möglich wurde dies nicht nur durch die engagierten Lehrkräfte. Bei der Organisation unterstützte uns das Netzwerk für Senzig. Viele Senzigerinnen und Senziger konnten für das Projekt gewonnen werden.

Die Klassenstufen 1 bis 3 führten gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen Projekte zum Thema Müll durch. Neben der Vermittlung von theoretischem Fachwissen wurde Müll gesammelt, so auch in der Umgebung der Schule, aus Müll gebastelt und Experimente durchgeführt. Andere setzten sich intensiv mit

dem Thema der Müllvermeidung auseinander und stellten passend Bienenwachstücher und Taschen aus alten T-Shirts her. Zur Müllsortierung und Kompostierung wurde ein Langzeitversuch gestartet: Dazu legten die Schülerinnen und Schüler einen Miniaturkompost für das Fensterbrett an. Die Kinder sollen lernen, wie lange die einzelnen Materialien für die Verrottung benötigen. Die extra dafür mitgebrachten Regenwürmer werden sich in den Klassenräumen bestimmt pudelwohl fühlen.

Wie aus schmutzigem Wasser sauberes wird

In den höheren Klassenstufen hatten die Mädchen und Jungen die Wahl zwischen verschiedenen Projekten. Neben der Auseinandersetzung mit dem Klimaschutz, der Nachhaltigkeit, dem Artenschutz und der zunehmenden Verschmutzung der Weltmeere konnten die Kinder auch ganz praktische Experimente durchführen. Lehrer Marek Strupp baute gemeinsam mit den Kindern natürliche Minifilteranlagen. Dabei wurden Gestein, Kies und Sand sorgfältig geschichtet. Die Kinder staunten, wie aus trübem und verschmutztem Wasser wieder sauberes Wasser wurde. Lehrer Kristian Sekulla bot ein spannendes Exit Game zum Klimawandel an. Das Lösen von interessanten Rätseln gab Auskunft zu Ursachen und Folgen des Klimawandels.
Nach dem Mittagessen ging es für die älteren Jahrgänge in die weiteren Projekte. Die waren von engagierten Senzigern und Senzigerinnen, Großeltern und Partnern der Grundschule in ehrenamtlicher Arbeit auf die Beine gestellt worden. Dank des Netzwerks für Senzig hatten sich viele dazu bereit erklärt, die Grundschule zu unterstützen. Rebecca Hellwig und Pascal Kraft bauten zum Beispiel mit den Kindern Samenbomben. Dafür wurden heimische Gräser- und Blumensamen mit Sand und Lehm vermischt und anschließend auf dem Schulhof und im Schulgarten verteilt. Dort werden sich dann Bienen über leckere Blütennahrung freuen. Den Lebensraum Wald

hat Michael Dressel mit seiner Gruppe erkundet und dafür im Klassenraum mithilfe von Anschauungsmaterial den Wald als schützenswerten Ort sichtbar gemacht. Wanderwegewart Hans Rentmeister erzählte auf einer Wanderung durch den Ort spannende Geschichten und zeigte interessante Senziger Plätze. Maria Böhme, Nadine Rittwag, Johanna Bohm und Elke Weber von der Abfallstreife und der Umwelt-AG brachten ein Umweltquiz mit und ließen die Kinder Abfall aus einem großen Behälter angeln, der danach in den richtigen Tonnen entsorgt werden musste. Sophia Fürstenau und Heike Trotzki (Töpferliesl) stellten heimische Vögel vor und töpferten mit den Kindern Vogeltränken.

In die Rolle eines Imkers geschlüpft

In die Rolle eines Imkers schlüpften die Kinder bei Herrn Uhlrich vom Imkerverein Königs Wusterhausen. Mit ihm konnte das Leben einer Bienenkönigin nachvollzogen und genau beobachtet werden. In unserer Werkstatt bauten Herr Trellert und Herr Hirche mit den Kindern Vogelhäuser für den Schulhof.

Unsere Kinder bewerteten diese Tage als vollen Erfolg. Viele Fragen konnten gestellt und in Ruhe besprochen werden. Die Sorgen der Kinder über den Klimawandel, das Artensterben und die Umweltverschmutzung wurden ausführlich diskutiert. Das Thema Umweltschutz liegt der ganzen Schulgemeinschaft besonders am Herzen.

Unsere Unterstützer waren vor diesen Tagen ziemlich aufgeregt. Deshalb war es besonders schön, als sie mit strahlenden Augen aus ihren Projekten kamen, weil es ihnen gelungen war, die Kinder für ihre Themen zu begeistern. Dafür danken wir allen Beteiligten ganz herzlich.
Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule am Krimnicksee

UNGEWÖHNLICHER SCHULTAG IM NETZWERK:

DA STAUNTEN DIE ERSTKLÄSSLER – SPIELTAG MIT ALTEN PUPPEN UND LOKS

Zu Jahresanfang besuchten die Erstklässler der Grundschule Senzig mit ihren Lehrerinnen Annette Seglitz und Frances Stopp die Spielzeugausstellung im NetzWERK. Der Senziger Künstler Horst W. König, der die Idee für diese Schau hatte, empfing die Kinder vor Ort. Er erklärte ihnen die Ausstellungsstücke und hatte zu fast jedem alten Spielzeug eine kleine Geschichte parat. Kaum zu glauben, womit früher die Kinder gespielt haben! So etwas würde heute doch gar nicht mehr toll sein, oder doch? Auf jeden Fall gab es vor 70 Jahren kaum Spielsachen aus Plastik. Und heutzutage? Die Menschen bastelten damals sogar selber Spielzeug für ihre Kinder!

Fasziniert waren die Kinder vor allem von den Exponaten, mit denen schon zu Urgroßmutters Zeiten gespielt wurde, von alten Puppen oder kunstvoll gestalteten Kasperfiguren mit geschnitzten und bemalten Köpfen und genähten Kostümen oder von wertvollem beweglichen Blechspielzeug. Aber kaum zu glauben, dass auch schon Großeltern mit Playmobil gebaut und gespielt haben! Besonders die Jungen interessierten sich für die Modelleisenbahn, probierten die verschiedenen Loks und Waggons aus. Die Mädchen bestaunten eher das dreistöckige Puppenhaus und durften es gleich mit einer Kiste voller Puppenmöbel bestücken und natürlich auch damit spielen.

Horst W. König beantwortete geduldig alle Fragen und zeigte gerne, wie dies und das funktioniert, denn viele Exponate hatte er selbst angeschafft. Vieles war von Senziger Bürgern zur Verfügung gestellt worden. Dem Aufruf des Senzig-Magazins, auf dem Dachboden nach altem Spielzeug zu stöbern, waren zehn Senziger Familien gefolgt. Dieser herrliche Spielzeug-Schultag am 12. Januar dieses Jahres wird allen Kindern ganz sicher in Erinnerung bleiben: Wann darf man denn schon mit Ausstellungsstücken spielen!

(Annette Seglitz)

EINE BÜHNE FÜR DIE JUNGEN KÜNSTLER

Eine Ausstellung im KunstSCHAUfenster zeigte Werke von Schülern der Grundschule am Krimnicksee.

„Es besteht kein Zweifel, dass die Kreativität die wichtigste menschliche Ressource überhaupt ist. Ohne Kreativität gäbe es keinen Fortschritt und wir würden ewig die gleichen Muster wiederholen." Mit diesem Zitat des maltesischen Mediziners und Schriftstellers Edward de Bono eröffnete Annette Seglitz im April die Ausstellung „Tierisch Kreativ" im KunstSCHAUfenster im Netzwerk Senzig. Die Kunstlehrerin der Grundschule am Krimnicksee präsentierte in diesem Rahmen bereits zum zweiten Mal ganz besondere Werke ihrer Schüler. Das Herzstück der Ausstellung bildeten diesmal über 20 selbst kreierte Tierskulpturen.

Mehr als 80 Menschen, darunter die kleinen Künstler selbst, ihre Eltern und Freunde sowie kunstinteressierte Senziger drängten sich bei der Vernissage in der Netzwerkzentrale, die damit an ihre Kapazitätsgrenze stieß. Eine gewaltige Resonanz. Umso besser für Wilhelmine und Emiliano aus der Klasse 6, die als Auftakt die „Bauernkantate" von Bach auf der Violine zum Besten gaben. „Ich bin sehr überwältigt", merkte denn auch Annette Seglitz zu Beginn ihrer Rede an und stellte mit Blick auf die kreativen Skulpturen fest: „Man staunt wirklich, was die Kids alles so draufhaben."

Kunst als Training für das Leben

Stein des Anstoßes zur Gestaltung der Skulpturen sei eine Einladung des Brandenburger Landwirtschaftsministeriums zum Kreativwettbewerb „Schwein und Co" gewesen. „Alle Kinder von Grundschulklassen waren aufgefordert, Nutztiere auf kreative Art zu gestalten", sagt Annette Seglitz. „Ich habe mir das angeschaut und gedacht, das wäre doch eine schöne Sache für uns." Die Resonanz in den Klassen sei zunächst verhalten gewesen. „Das änderte sich jedoch, als ich erwähnte, dass es auch Preise zu gewinnen gibt", fügt sie an. Jede Klasse durfte ein Tier einsenden. Also bildeten alle Klassen Zweierteams und los ging es.

Gebastelt wurde mit allen Materialien, die der Kunstunterricht hergibt und im elterlichen Haushalt zu finden waren – Stichwort Upcycling: Milchkartons, Zeitungspapier, Rollen von Toiletten- und Küchenpapier, Tapetenkleister, Pappmaschee. Acrylfarben wurden in ausreichender Menge vom Landwirtschaftsministerium geliefert. Über fünf Doppelstunden Kunstunterricht investierten die jungen Kreativen in ihre Werke. „Eine mehr als gut angelegte Zeit", befindet Annette Seglitz. Denn gelernt hätten die Kinder dabei viel. „Am Anfang mussten sie natürlich darüber nachdenken, was sie mit dem vorgegebenen Thema überhaupt machen wollen. Danach kam die Planung: In welcher Reihenfolge soll was getan werden?", erklärt sie. Kommunikation, Teamarbeit, Ordnung, Sauberkeit, Geduld, sich aufeinander einlassen. All diese Kompetenzen konnten die jungen Künstler bei diesem Prozess trainieren. „Und nicht zuletzt das Durchhaltevermögen", fügt die Lehrerin an. „Denn nicht alles verläuft reibungslos. Man muss auch Rückschläge verarbeiten und zur Not auch wieder neu anfangen können."

Auszeichnung für die Besten

Am Ende zierten über 20 Tierskulpturen die Klassenräume der Grundschule. Die schönsten Tiere wählten die Kinder selbst. So wurden fünf Siegertiere, also eins pro Klasse, auserkoren. Diese wurden an die Jury des Wettbewerbs übersandt. Zudem mussten sich die Künstler mittels einer Rezension mit ihrem Werk auseinandersetzen. Insgesamt 58 Schulen nahmen an dem Wettbewerb teil. Über 100 Tiere wurden eingereicht. Die Senziger Exemplare schafften es am Ende leider nicht unter die ersten drei Preisträger. „Das macht aber nichts", tröstet Annette Seglitz. „Dafür haben wir jetzt hier diese wunderschöne Ausstellung im Netzwerk." Zudem bekamen die fünf eingereichten Skulpturen ihren wohlverdienten Platz in der Broschüre des Kreativwettbewerbs, darunter die Kuh „Flecki" mit ihrem auffälligen gelben Nasenring, gestaltet von Franz und Ben Luca aus der 4b, und auch das Schaf „Bungy" von Samuel und Freddy aus der 6a, dass mit seiner Sonnenbrille stark an „Shaun das Schaf" erinnert.

Die Tierskulpturen waren jedoch nicht die einzigen Kunstwerke der Schüler, die im KunstSCHAUfenster gezeigt wurden. Im Foyer hingen eindrucksvolle Collagen verschiedener Wildtiere, bei denen die Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Und der gesamte Innenbereich wurde mit zahlreichen Tierbildern dekoriert. Hier stellten die jungen Künstler unter Beweis, dass sie mit der sogenannten Raster- und Spachteltechnik vertraut sind und wunderschöne Motive auf die Leinwand zaubern können. Auch der Senziger Künstler Horst W. König würdigte die Werke der Talente in einer kurzen Rede. „Ich bin überwältigt, dass Kunst so viel Anklang findet und diese Ergebnisse geliefert hat. Das ist ein Plädoyer für den Kunstunterricht." Zum Abschluss dankte Lehrerin Annette Seglitz den Kindern und allen Helfern, vor allem Burkhard Minack, für ihre Arbeit und Unterstützung. „Ich wünsche allen Erwachsenen, dass sie davon inspiriert werden."

(sr)

VORSCHAU für SENZIG

01.07.	15:30 Uhr	Seebrückensingen
06.07.	19:00 Uhr	Infoabend für Neu-Senziger
08.07.	16:00 Uhr	Jubiläumskonzert 25 Jahre Gospelchor Senzig
09.08.	14:00 Uhr	Sommerfest der Volkssolidarität
18.08.	19:00 Uhr	Clubabend im NetzWERK
19.08.	18:00 Uhr	Sommerfest der SG Südstern
28.08.	19:00 Uhr	Netzwerk-Treff
02.09.	10:00 Uhr	100 Jahre Feuerwehr – Festumzug und Party
03.09.	09:00 Uhr	100 Jahre Feuerwehr – Frühschoppen
21.09.	16:00 Uhr	Senziger Spendenlauf
22.09.	19:00 Uhr	Clubabend im NetzWERK
23.09.	10:00 Uhr	Abfall-Sammelaktion im Tiergarten
01.10.	13:00 Uhr	3. Königliches Tiergartenfest
20.10.	19:00 Uhr	Clubabend im NetzWERK
17.11.	19:00 Uhr	Clubabend im NetzWERK
20.11.	19:00 Uhr	Netzwerk – Treff
02.12.	14:00 Uhr	Senziger Weihnachtsmarkt
09.12.	14:00 Uhr	Weihnachtsfeier der Senioren
31.12.		100 Jahre Feuerwehr - Feuerwerk
01.– 23.12.	18.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender

Unsere monatlichen Wanderungen finden jeweils am ersten Sonntag statt. Treffpunkt ist immer um 10:00 Uhr auf dem EDEKA Parkplatz. Für das 2. Halbjahr haben wir für einige Wanderungen erneut besondere Themen gewählt, unter anderem:

am 02.07. „Harfenklänge und Märchen" mit Agnes Barbara Kirst
am 03.09. Mit dem Förster Stephan Parsiegla unterwegs
am 01.10. Wandern und Pilze bestimmen – Zielpunkt ist das Tiergartenfest

Senzig wandert...
Monatswanderung Juni 2023
„Der Skulpturenpfad im KWer Tiergarten"
Sonntag, den 04.06.2023, 10:00 Uhr
Parkplatz EDEKA in Senzig
Alle Senziger und Ihre Gäste sind herzlich eingeladen!

In der Märchenhütte Senzig finden die beliebten Veranstaltungen an folgenden Terminen statt:

am 24.08. am 19.10. am 23.11.
jeweils 19:00 Uhr

Es gibt nur eine begrenzte Platzanzahl, deshalb bitte anmelden unter 0176 548 33 883 oder www.Märchenfee.net

100 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR SENZIG:

FESTAKT BILDET DEN AUFTAKT INS JUBILÄUMSJAHR

Um 17:20 Uhr, am 28.01.2023, ertönt die Sirene der Freiwilligen Feuerwehr weithin über den kalten Senziger Abendhimmel. Etwa 80 Feuerwehrleute haben sich vor den Toren des neuen Gerätehauses zu einem besonderen Festakt in Formation aufgestellt. Auf den Tag genau 100 Jahre ist es her, dass die Freiwillige Feuerwehr Senzig gegründet wurde. Damals wurde unter der Führung von Georg Schulze die Aufstellung der Institution in einer Generalversammlung beschlossen. Die Zeremonie ist der Auftakt für ein Festjahr anlässlich dieses Jubiläums.

Bei Bockwurst und Spätzle lauschten über 100 Senziger Gäste den Reden des Ortswehrführers Lars Hengelhaupt und des Stadtwehrführers Sebastian Gellrich. Lars Hengelhaupt würdigte den unentgeltlichen Einsatz von Leib und Leben der Kameraden und betonte die Wichtigkeit von Tradition und Gemeinschaft innerhalb der Institution. „Unsere Feuerwehrleute retten Menschenleben, löschen Brände, leisten technische Hilfe und Ausbildung. Und das alles ehrenamtlich“, lobte der Ortswehrführer.

Als besonderer Gast bedankte sich die Bürgermeisterin von Königs Wusterhausen, Michaela Wiezorek, für das Engagement der Freiwilligen Feuerwehr: „Ich möchte meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen für Ihre Arbeit. Sie sind oft die ersten am Einsatzort, wissen nicht, was Sie vor Ort erwartet. Für Ihre Arbeit sollten Sie ausschließlich Unterstützung und Verständnis erfahren, stattdessen müssen Sie in diesen Zeiten mit verbalen und körperlichen Angriffen rechnen. Ich weiß Ihre Arbeit sehr zu schätzen.“

Im Anschluss fanden Ehrungen statt und eine große Leinwand zeigte die bewegte Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Senzig. Ein dreifaches „Gut Wehr!“ der Formation beendete den offiziellen Teil des Festakts. Gegen 18:30 konnten die Senziger dann noch ein imposantes 15-minütiges Feuerwerk über dem Bullenberg bewundern. (sr)

BAUM-PFLANZAKTION IN ZWEI ETAPPEN FORTGEFÜHRT

Bei der Fortsetzung unserer Baumpflanzaktion am 14. Januar haben 20 Aktive die nächsten 10 Obstbäume am Buttersteig in die Erde gebracht. Die Senziger wurden diesmal auch von Mitstreitern des NABU aus KW und Zeuthen unterstützt Henry Boettcher und Uli Marzahl kümmerten sich wieder um die „Feinarbeiten". Raimund und Angie Wolter umsorgten die Teilnehmer mit Heißgetränken.

Am 11. März ging unsere Baumpflanzaktion weiter. Zahlreiche Helfer rückten wieder mit Schaufel, Spaten und anderem Werkzeug am Buttersteig an. Peter Dorendorf übernahm die Getränkeversorgung.

Diesmal machten uns nicht die Minusgrade Kopfzerbrechen, sondern das Fehlen von Versorgungsleitungen in den Flurkarten. In der Konsequenz mussten wir 15 Bäume umsetzen. Dank der Kooperation mit der Eigentümerin des anliegenden Feldstückes Frau Chrysant-Piltz und Herrn Eilert Hörmann von der Firma Tepe aus Friedersdorf, der mit einem Minibagger half, konnten wir die Aktion planmäßig durchführen. Weitere 8 Obstbäume kamen neu hinzu.

Es bewährte sich das Zusammenwirken derer, die beim ersten Mal dabei waren: Baumschule Puchert, Forstamt, Stadtverwaltung, BEV Ingenieure, Feuerwehr Senzig, SG Südstern . Unterstützung hatte unsere Aktion auch durch Spenden der Firmen RAKW, BEV Ingenieure und FTT Wildau.

Danke an alle Beteiligten!

Es hat wieder Spaß gemacht und unsere ersten 33 Bäume am Buttersteig sind nun nicht zu übersehen. Sie sind alle angewachsen, treiben aus und haben zum Teil schon geblüht. Daran haben auch Henry Boettcher und Michael Pfitzenreuter großen Anteil, die sich um die Pflege der Bäume sorgen.

Im Herbst geht es weiter. Über zwanzig potentielle Baumpaten haben sich bereits dafür gemeldet.

(Jürgen Müller)

Spiel und Spaß beim Familienfest Pfingsten 2023:
Kirschkernweitspucken, Sackhüpfen, Fußball, Bogenschießen oder Herzhaftes vom Bratwurstgrill

FIRMENJUBILÄUM - „BLUMEN MARION" WIRD 30

Am 3. Mai feierte Marion Schulze das 30 jährige Jubiläum ihrer Firma. Zahlreiche Kunden und Partner gratulierten an diesem Tag. Das Netzwerk für Senzig hatte für den 15. Mai eingeladen, um in gemütlicher Runde zu würdigen, was das Unternehmen in 30 Jahren für Senzig geleistet hat. Blumen-Marion ist nicht wegzudenken aus dem gesellschaftlichem Leben in Senzig: Zunächst mal wegen der Blumen und Pflanzen; sie hat die Gartenbau-Tradition im Ort fortgeführt und es ist gut, dass wir sie haben.
Sie ist aber auch eine Keimzelle des Netzwerkes. Das A+O des Netzwerkens ist die Kommunikation – und die fand im Blumenladen schon immer statt.
Ich erinnere mich an die Anfänge des Netzwerkens in Senzig. Der enge Kontakt zu Marion erwies sich als Volltreffer für unsere Idee.
Seitdem habe ich viel von ihr über Senzig und seine Bewohner gelernt und wir haben zusammen einiges bewegt.
Es war logisch, dass im ersten Senzig-Magazin ihr Firmenporträt erschien: Dort beschwerte sie sich noch:„…zu viel Stillstand im Ort….sie hofft, dass das Netzwerk, in dem sie mitwirkt, Bewegung und frischen Wind reinbringt."
Ich denke, dass die Hoffnung erfüllt ist.
Unser Dank gilt ihr als enge Verbündete für viele Netzwerkvorhaben und für die konkrete Unterstützung beim Informationsverteilen per Wort oder Poster, beim Karten – und Kalender Verkauf und beim Spendensammeln.
Unsere Erfahrung und künftig zu Erwartendes implizieren, dass wir diese Institution auch für die nächsten Jahrzehnte brauchen. Ich hoffe, Marion hat einen Plan dafür.
Mit dem NetzWERK – Begegnungstreff können wir mittlerweile einiges an Kommunikation und Information leisten, die Spezifik der Begegnungsstätte Blumenladen kriegen wir aber nicht hin, aber wir ergänzen uns prima.
Das Jubiläum ist uns Anlass, den Namen Marion Schulze auch in das Gedächtnis der nachfolgenden Generationen zu verankern.
Das Netzwerk schenkt ihr einen Baum in der begonnenen Obstbaumallee am Buttersteig. Es ist eine Kirsche und es ist der erste in der Reihe. Und dazu gibt es das erste Schild.
(Jürgen Müller)

FRÖHLICHES FEST ZUM KINDERTAG

SONNENSCHEIN UND **KINDER-LACHEN** IM WIESENGRUND

Das Stadion im Wiesengrund gehörte am 30. Mai den Senziger Kindern. Rund 280 Mädchen und Jungen aus den beiden Kitas und der Grundschule am Krimnicksee warteten mit Spannung auf den Start zum Sport- und Spielefest zum Kindertag. Bevor es zum Stempelsammeln an 28 Stationen ging, machten sich alle erst einmal bei flotter Musik und Lockerungsübungen warm. Neben Stelzenlauf, Sackhüpfen, Seilspringen oder Dribbeln gehörten auch ungewöhnliche, nicht ganz einfache Aufgaben dazu: Mit vereinter Kraft schoben mehrere Kinder das Polizeiauto im Leerlauf über eine gewisse Strecke. An anderer Stelle versuchten die Mädchen und Jungen mit der Feuerwehrspritze eine Becherpyramide vom Tisch zu fegen oder Schläuche per Hand abzurollen. Zur Belohnung gab es für alle ein leckeres Eis.
Ein gelungenes Fest: Für die Kinder und die zahlreichen Helfer, die die Stationen betreuten.
(bd/pd)

SENSATION IM TISCHTENNIS: **SÜDSTERNE** SPIELEN NACH REKORDSAISON IN DER LANDESKLASSE – INSGESAMT DREI AUFSTIEGE

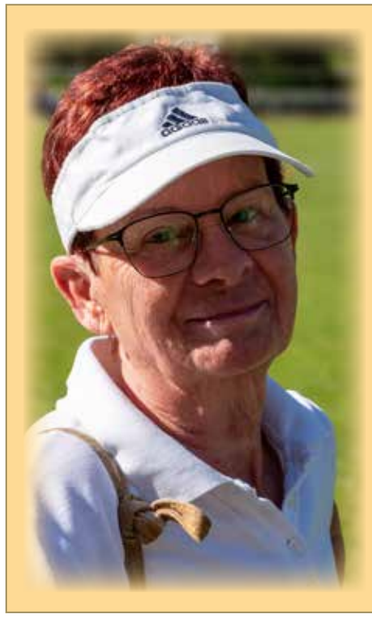
Die Tischtennis-Abteilung der SG Südstern Senzig hat eine der erfolgreichsten Saisons der Vereinsgeschichte hingelegt. Die ohnehin schon grandiose Leistung der Vorsaison konnte noch einmal getoppt werden. Am Ende stehen drei Aufstiege. Und nach langer Zeit darf der Verein wieder in der Landesklasse spielen.

Diesen großen Erfolg machte die erste Mannschaft perfekt. Mit neun Siegen und drei Niederlagen landete sie auf dem ersten Platz der 1. Kreisklasse und sicherte sich damit neben der Meisterschaft auch den Aufstieg. Die starke Konkurrenz aus Wildau hatte nach dem letzten Spieltag zwar die gleiche Punkteausbeute, jedoch die deutlich schlechtere Spieldifferenz im Vergleich zu den Südsternen. Mit dem Aufstieg in die 3. Landesklasse werden jedoch einige Veränderungen auf die Spieler zukommen. Neben den teils längeren Anreisen bei Auswärtsspielen können die Heimspiele nicht im Obergeschoss des Vereinsheims ausgetragen werden. Grund dafür ist der mangelnde Platz. Daher weicht die Mannschaft für Heimspiele in die Sporthalle auf der Ringstraße aus. Dazu hat sich der Verein mit der Grundschule über die Mitnutzung des Abstellraums der Halle für zwei Tischtennisplatten geeinigt.

Die jungen Wilden von der 2. Mannschaft kamen in der 1. Kreisklasse nicht über den letzten Tabellenplatz hinaus. Das war jedoch eingepreist: Das Perspektivteam sollte einfach mal Luft in der stärksten Kreisklasse schnuppern. Die beiden Punkte – resultierend aus zwei Unentschieden gegen Königs Wusterhausen und Teupitz/Groß Köris - wurden in der Rückrunde geholt. Auch hier ist also eine Entwicklung spürbar. Zumal sich das Perspektivteam auf die Schützenhilfe der dritten Mannschaft in der 2. Kreisklasse verlassen konnte. Der Serienmeister hat wieder geliefert und die Konkurrenz mit acht Siegen und zwei Unentschieden klar dominiert. Dies berechtigt zum Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Das Team möchte jedoch auch in der kommenden Saison in der 2. Kreisklasse spielen, weswegen die eigentlich abgestiegene 2. Mannschaft weiterhin in der 1. Kreisklasse antreten darf.

Einen kleinen Wermutstropfen musste Mannschaft 4 in Staffel B der 3. Kreisklasse schlucken. Sie führte die Tabelle bis zum vorletzten Spieltag an. Wegen einer Niederlage gegen den Aufstiegskonkurrenten aus Schönefeld wurde sie jedoch noch knapp auf den zweiten Platz verwiesen. Daher sah es zunächst so aus, als hätte sie den Aufstieg auf der Zielgeraden verspielt. Doch aufgrund von Änderungen in der Ligastruktur wurde das Team nachträglich als zusätzlicher Aufsteiger deklariert und spielt in der nächsten Saison ebenfalls in der 2. Kreisklasse. Weitere wertvolle Wettkampferfahrung durfte die 5. Mannschaft in Staffel A der 3. Kreisklasse sammeln. Am Ende konnte das Team immerhin 2 seiner 12 Spiele gewinnen.

Der Verein kann mit Stolz auf diese Leistung zurückblicken und freut sich nun auf Highlightspiele in Landesklasse 3. Ziel für die 1. Mannschaft ist der Klassenerhalt. Kein leichtes Unterfangen, doch wenn alle Spieler fit bleiben, sicher nicht unmöglich. Die nächste Saison kann kommen! (sr)



Liebe Berthild,

zu Deinem 80sten Geburtstag übermitteln wir dir im Namen aller Netzwerker die besten Wünsche!

Wir sind glücklich, mit Dir eine so engagierte (de facto-)Senzigerin in unserer Mitte zu haben.

Du bist von Anfang an dabei, um gemeinsam mit Peter, DEIN SENZIG MAGAZIN mit professioneller Leidenschaft auf die Beine zu stellen. Mit jeder neuen Ausgabe ist es zu einem informativen und im Ort sehr begehrten Medium geworden. Wir haben dabei dankbar von Deinen Erfahrungen als international tätige Journalistin profitiert.

Die Senziger sind stolz darauf, eine qualitativ anspruchsvolle eigene Zeitschrift zu haben.

Du hast dich in den vergangenen Jahren in die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in Senzig auf ganz besondere Weise eingebracht und aktiv daran teilgenommen. Dadurch hast Du Dir hohe Anerkennung und Sympathie erworben.

Wir freuen uns, dich weiterhin als frohe und ideenreiche Mitstreiterin für unser Senzig zu haben.

Wir wünschen Dir eiserne Gesundheit, eine glückliche Familie, viel Freude und Elan bei allen Deinen Unternehmungen!

Jürgen Müller
Netzwerk für Senzig

Begegnungsstätte NetzWERK (Werftstraße 4, alte Sparkasse)

Zuhause sind hier mittlerweile der Förderverein Netzwerk Senzig, die Ortsgruppe der Volkssolidarität, der Skatclub „Senzig Ahoi!" und unsere Diskussionsplattform „Netzwerktreff". Regelmäßig tagen hier auch der Ortsbeirat, die AG Umwelt, der Verein WEISSER RING oder äußern sich Abgeordnete zu kommunalen Fragen.
Im KunstSCHAUfenster konnten wir in den zurückliegenden Monaten interessante Ausstellungen sehen. Die Lesungen von Bruno F. Apitz und seiner Frau Diana waren kulturelle Höhepunkten und zugleich anregende Clubabende. Der Senziger Kaffee-Treff ist zu einem festen Termin für viele Senziger geworden und auch das Elterncafé hat nach längerem Anlauf seine Resonanz gefunden.
Eine wachsende Zahl von Interessengruppen trifft sich in der Begegnungsstätte. Wer möchte, kann hier mitsingen, mittanzen, Rommée spielen, Handarbeiten machen, nähen, musizieren, über Bücher diskutieren ...

Allgemeine Öffnungszeiten (Information, Bücherstube, Ausstellung):

dienstags, donnerstags, freitags 10:00 – 16:00 Uhr

Regelmäßige Treffen und Veranstaltungen:

jeweils wöchentlich

Dienstag	10:00 Uhr	Mitsingegruppe / Kreistanz (im Wechsel)
Dienstag	18:00 Uhr	Skatclub
Mittwoch	10:00 Uhr	Instrumentalgruppe

Jeweils vierzehntägig:

Dienstag	14:00 Uhr	Handmade
Donnerstag	14:00 Uhr	Rommee

Jeweils monatlich:

am ersten Mittwoch	18:30 Uhr	SCHRÄGeBANDe
am 3. Mittwoch	14:00 Uhr	Senziger Kaffee-Treff
am letzten Dienstag	16:00 Uhr	Elterncafe
am letzten Mittwoch	19:00 Uhr	Senzig liest / Literaturkreis

Neue Mitglieder im Förderverein Netzwerk Senzig e.V.

Peter Dorendorf (1956)
Literaturkreis

Helga Dorendorf (1950)

Waltraud Müller (1953)
Mitsinge- und Kreistanzgruppe

Ingeborg Peschel (1941)
Ortsgruppe der Volkssolidarität

Hartmut Peschel (1940)
Ortsgruppe der Volkssolidarität

NEUE VORHABEN

Auf Anregung einiger „Neu-Senziger", wollen wir künftig Möglichkeiten schaffen, um alle, die erst seit einiger Zeit in Senzig wohnen, schnell mit Informationen zu versorgen. Das soll den neuen Familien das Zurechtfinden im Ort und die Nutzung vorhandener Kontakte erleichtern.
Als erstes werden wir am 6. Juli 19:00 Uhr dazu einen **Infoabend für Neu-Senziger** im NetzWERK (Werftstraße 4) anbieten. Alle die sich als „neu" in Senzig fühlen und darüber hinaus natürlich alle Interessierte sind herzlich eingeladen.

Ende März führten wir erstmals einen Abend unter dem Motto „Musik – Lyrik -Prosa" durch. Anliegen war es, sich in geselliger Runde bei einem Glas Wein oder Bier zu treffen. Wer Lust hatte, konnte etwas Musikalisches oder Literarisches darbieten und davon wurde auch Gebrauch gemacht. So entwickelte sich ein unterhaltsamer und gemütlicher Abend und der Wunsch, sich in dieser Form öfters zu treffen.
Auch der Verlauf der **Lesungen** von **Bruno und Diana Apitz** sowie der geselligen Runde zu Marions 30. Firmenjubiläum bestärken uns, solche **„Clubabende"** nunmehr regelmäßig durchzuführen. Das Netzwerk und die Weinlaube laden deshalb ab August an jedem vorletzten Freitag im Monat zum Clubabend – egal mit besonderen Anlass oder ohne - ins NetzWERK ein.

Das Netzwerk bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, die mittlerweile vorhandenen und bekannten Potentiale im Ort zu verknüpfen. Das ist zum Beispiel bei der Gestaltung der Umwelttage an der Schule gut gelungen. In ähnlicher Weise wollen wir **Angebote für die Hort-Kinder während der Sommerferien** realisieren.

NEUIGKEITEN

Tatjana Heinze hat sich im Netzwerk für Senzig besonders bei der Solidaritätsaktion mit Sinzig sehr stark engagiert. Nun eröffnete sie ihr Fotostudio.

RICHARD VOM JUGENDCLUB IN SENZIG– „LANGWEILIG WIRD ES NIE"

Darf ich mich kurz vorstellen? Ich heiße Richard, bin 13 Jahre alt und wohne hier in Senzig. Aktuell besuche ich noch die Grundschule am Krimnicksee. Seit der Wiedereröffnung des Jugendclubs vor einem Jahr besuche ich ihn fast täglich.

Im Jugendclub treffe ich alle meine Freunde. Gemeinsam verbringen wir hier unsere Freizeit. Wir konnten auch schon einiges verändern. Zum Beispiel durften wir im letzten Jahr einen Raum nach unseren Vorstellungen neugestalten. Die Grundidee kam dabei von mir und meiner Cousine „Svea". Mit Hilfe eines Tablets war es möglich, den Raum so zu planen, dass wir ihn schon virtuell in 3D sehen konnten. Im November setzten wir dann unsere Idee in die Tat um. Es war eine Menge zu tun, aber alle im Jugendclub haben mit angepackt. Dadurch haben wir es am Ende geschafft. Darauf bin ich sehr stolz.

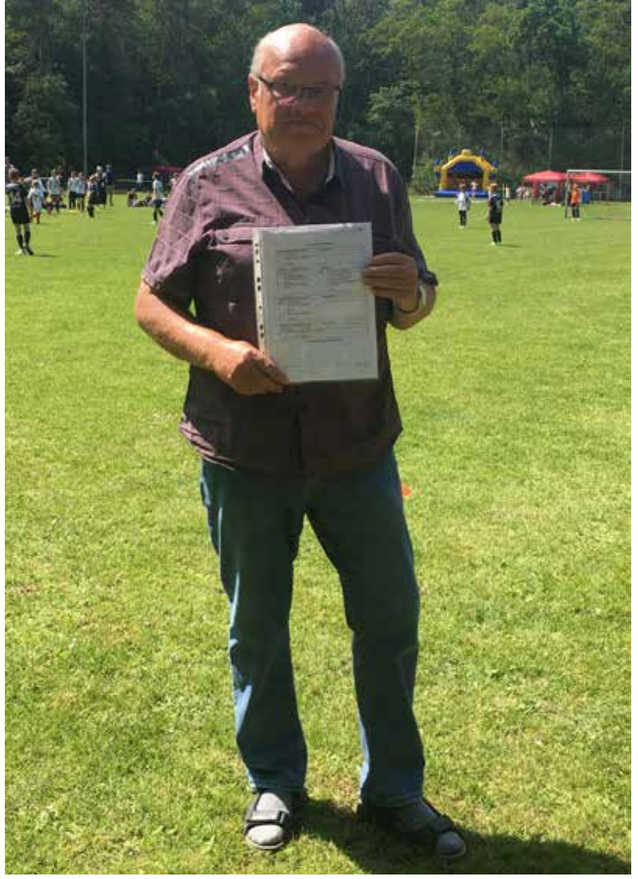
Ich finde es schön, dass es so viele Angebote im Jugendclub gibt, die unseren Ideen entspringen. Wir machen alles gemeinsam, da ist niemand alleine. In den Winterferien hatten wir uns zum Beispiel gewünscht, in das „Studio of Wonders" in die Mall of Berlin zu fahren. Dort bekommt man KnowHow und Inspiration für einen eigenen Social-Media-Kanal. Wir haben dann Autogrammkarten von mir verteilt. Ich habe mich ein bisschen wie ein Star gefühlt. So etwas gemeinsam mit meinen Freunden zu erleben, ist einfach etwas Besonderes. Im März war sogar das Fernsehen vom MDR bei uns im Jugendclub. Gina Rühl besuchte uns. Sie hat bei einem Motorradunfall einen Arm verloren und wurde Zweite bei der Wahl zur Miss Germany. Wir kennen sie von TikTok und Instagram. Gemeinsam haben wir eine Dokumentation zum Thema Schönheit gedreht. Das hat super viel Spaß gemacht und war sehr aufregend für uns alle.

Wie Ihr seht, wird es bei uns nie langweilig. Auch für die Zukunft haben wir schon einige Ideen. Die Ferien sind bereits geplant und darauf freuen wir uns sehr. In der letzten Ferienwoche fahren wir sogar nach Prora an der Ostsee. Für den Jugendclub haben wir auch schon viele neue Ideen. Zum Beispiel planen wir gerade, einen alten Lagerraum in einen Ton- und Videoschnittraum umzubauen. Dort wollen wir dann Songs und Videos für TikTok und YouTube aufnehmen. Den Billardraum würden wir in Zukunft gerne zu einem Theaterraum umbauen – mit Bühne und Musikanlage. Den wollen wir dann nutzen, um unsere Projekte für die anderen aufzuführen. So einen Proberaum könnten wir gerade gut gebrauchen. Denn zusammen mit meiner Freundin Freya aus dem Jugendclub plane ich gerade für eine Veranstaltung im Oktober ein kleines Theaterstück, bei dem einige 100 Leute zuschauen werden. Wir sind schon etwas aufgeregt, aber freuen uns schon sehr darauf.

NEUIGKEITEN

Nach langer Planung und am Ende schneller Realisierung hat Senzig einen neuen Kinderspielplatz. Er wurde im Juni in Waldesruh fertiggestellt und wird sicher von den Kleinsten mit Freude in Besitz genommen.

SG SÜDSTERN SENZIG



MIT LEIB UND SEELE FÜR DEN VEREIN: MANFRED NASS GIBT DEN VORSTAND AB

Kaum ein Name war in den vergangenen 13 Jahren mehr mit dem Verein Südstern Senzig verbunden wie der von Manfred Nass. Der 74-Jährige war von 2010 bis 2023 1. Vereinsvorsitzender. In seiner Amtszeit stemmte er Mammutprojekte, von denen der Verein auch in Zukunft profitieren wird. Anfang des Jahres hat er nun das Amt abgegeben.

Manfred Nass ist dem Verein im Jahre 2006 beigetreten, hatte aber schon vorher Berührungspunkte. „In den 90ern hat meine Tochter hier Frauenfußball gespielt. Im Jahr 1997 ist ihre Mannschaft dann in die Verbandsliga aufgestiegen", erinnert sich der Ex-Vorstand. „Das nahm dann in puncto Betreuung größere Dimensionen an, so dass der Verein Leute gesucht hat, die sich um Spielberichte, Pressearbeit oder Programmhefte gekümmert oder die Mannschaft bei längeren Auswärtsfahrten begleitet haben." Das war der Startschuss für Manfred Nass, der fortan für 14 Jahre die Fußballerinnen des Südsterns betreute.

Wem gehört der Sportplatz?

Mit der Zeit wuchs er immer mehr mit dem Verein zusammen, ehe er 2010 gemeinsam mit Sabine Reise und Michaela Zerull-Feuereisen zum neuen Vorstand gewählt wurde. Schnell war klar, dass zwei für den Verein riesengroße Baustellen zu beackern waren: Das Klageverfahren zum Eigentum am Sportplatz und der Bau des Vereinsgebäudes. „Gerade, was die Frage des Eigentums am Sportplatz betrifft, waren dicke Bretter zu bohren", sagt Manfred Nass. „Das Klageverfahren gegen den Alteigentümer lief bereits seit 1998. Wenn wir damals gewusst hätten, was das für einen Rattenschwanz nach sich ziehen und an Kraft und Nerven kosten würde, hätten wir den Sportplatzkauf wahrscheinlich nicht angefangen." Unzählige Gerichtstermine, Abstimmungen mit der Stadt KW, Rechtsanwälten, Notaren, Vermessern: All das musste auch Manfred Nass in seiner Vorstandszeit managen. Umso glücklicher war er, als er Anfang dieses Jahres, kurz vor Ende seiner Amtszeit, schließlich den Grundbuchauszug in der Hand halten konnte, der dokumentiert: Die Südsterne sind nun Eigentümer des Sportplatzes. „Das war ein unheimliches Glücksgefühl, Zentnersteine sind von mir abgefallen", versichert Manfred Nass.

Vor allem hat der Eigentümerwechsel fast überlebenswichtige Konsequenzen für den Verein. Zum einen konnte damit der für den Weiterbetrieb zwingend notwendige Wasser- und Abwasseranschluss gelegt werden. „Zum anderen können nun auch mit neuer Sicherheit Fördergelder von der Stadt, dem Landkreis und dem Land beantragt werden, um den Verein weiterzuentwickeln", erklärt Manfred Nass.

Projekt Vereinsgebäude: Das größte Vorhaben

Auch der Bau des Vereinsgebäudes fiel weitestgehend in seine Amtszeit. Das Unterfangen war kaum weniger fordernd. „Immer wieder stockte und hakte es", berichtet der gebürtige Kyritzer. Ob die fehlende Außentreppe für das Obergeschoss, die letztlich von einer Firma auf eigene Kosten gebaut wurde oder die Dämmung einer kompletten Gebäudeseite, die wegen fehlender Fördermittel vom Verein selbst getragen werden musste. „Bei allen Hürden konnte man sich auf eines verlassen: Viele Mitglieder haben mitgezogen und selbst mit angepackt, wenn es nötig war. Und auch die regionalen Sponsoren und Gewerbetreibenden haben einen großen Teil zum Gelingen des Großprojekts beigetragen", sagt Manfred Nass. „Ein bisschen hat vielleicht auch meine Kenntnis der Bürokratie durch meine langjährige Arbeit in der Stadtverwaltung KW geholfen", ergänzt er mit einem Lächeln. Die anfänglich lästige Pflicht, ein Bautagebuch führen zu müssen, sieht er heute als großen Glücksfall. „Das sind 130 Seiten Geschichte. Wer hat wann und woran gearbeitet? Wie ist es vorangegangen? Das geht vielleicht einmal in die Vereinschronik ein", so der ehemalige Vorstandsvorsitzende.

Einen besonderen Dank richtet er an alle Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter und Vereinsmitglieder. Viele haben sich aktiv am Vereinsleben beteiligt und Beschlüsse auch umgesetzt. Man konnte sich immer auf das Engagement Einzelner verlassen." Einen Umstand für seine erfolgreiche Arbeit möchte Manfred Nass als besonders wichtig herausstellen: „Meine Frau hat immer mitgespielt. Das ist überhaupt nicht selbstverständlich. Man sitzt zu Hause über Vereinsangelegenheiten, ist auf Versammlungen, kann am Wochenende nicht da sein und so weiter. Sie war in dieser Zeit eine sehr große Stütze."

Bei der Vorstandswahl im Februar dieses Jahres gaben Manfred Nass und Jürgen Müller, der seit 2015 als 2. Vorsitzender wirkte, ihre Ämter an Alexander Quast und Gunnar Lersch ab. „Mit 75 Jahren wäre es immer schwieriger für mich gewesen. Bei aller Liebe, es muss nicht lebenslänglich sein", sagt Manfred Nass. „Ich weiß, dass der neue Vorstand den Verein erfolgreich weiterführen wird. Natürlich werde ich aufmerksam als Ehrenmitglied das Geschehen beobachten und meine Hilfe, wenn nötig, anbieten."
(sr)

SG SÜDSTERN SENZIG HAT NEUEN VORSTAND:

ALEXANDER QUAST UND GUNNAR LERSCH

Bei der Wahl am 24.02.2023 wurden **Alexander Quast** und **Gunnar Lersch** einstimmig zum neuen Vorstand der SG Südstern Senzig gewählt. Gemeinsam mit **Michaela Zerull-Feuereisen** als Schatzmeisterin werden sie die Geschicke des Vereins in den kommenden zwei Jahren lenken. Im Interview sprechen sie über ihre Ziele und Visionen.

Senzig Magazin: Warum haben Sie sich zur Wahl gestellt?

Alexander Quast: Als langjähriges Vereinsmitglied, das den Verein mittlerweile sehr gut kennt, möchte ich nun auch mehr Verantwortung übernehmen. Letztlich kann ich dadurch die enge Bindung zum Verein noch mehr unterstreichen und ausleben.

Gunnar Lersch: Es geht auch um die Möglichkeit, gestalten zu können. Ich glaube, es ist sehr befriedigend, Dinge vor Ort für die Menschen und den Verein voranzubringen.

Senzig Magazin: Wie ist die Ausgangslage? In welcher Situation befindet sich der Verein?

Alexander Quast: Ich würde sagen, die Situation ist so gut wie lange nicht. Komplizierte und langwierige Prozesse, die den Verein über Jahre beschäftigt und auch gelähmt haben, sind nun abgeschlossen. An erster Stelle natürlich der Umstand, dass der Südstern grundbuchamtlich Eigentümer des Grundstücks am Wiesengrund ist. Das eröffnet ganz neue Möglichkeiten, insbesondere um besser Fördergelder beantragen zu können. Und es war die Voraussetzung dafür, den für den Weiterbetrieb zwingend notwendigen Stadtwasseranschluss zu realisieren. Auch dieses leidige Thema ist abgeräumt. Dazu kommt der neue W-LAN-Anschluss im Vereinsgebäude.

Gunnar Lersch: Man kann also sagen: Das Feld ist bestellt – für uns also die perfekte Ausgangslage. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren langjährigen Vorgängern Manfred Nass und Jürgen Müller bedanken. Sie haben den Verein durch schwierige und turbulente Zeiten geführt. Ohne deren persönliches Engagement wären diese Kraftakte nur schwer zu stemmen gewesen.

Senzig Magazin: Wie wollen Sie Ihre Tätigkeit als Vorstand ausfüllen?

Gunnar Lersch: Das soll keinesfalls eine Zwei- oder Dreimannshow werden. Das geht auch gar nicht. Die Aufgaben im Ehrenamt sind mittlerweile so komplex und zeitraubend, dass man sie als Einzelkämpfer kaum noch erfüllen kann. Wir wollen das nicht alleine machen, sondern stellen uns einen erweiterten Vorstand vor. Dieser soll aus den Abteilungsleitern sowie diversen Trainern bestehen. So können Themen wie Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Einkauf und Beschaffung auf verschiedene Schultern verteilt werden. Gleichzeitig sollen die Co-Vorsitzenden selbstverständlich in die Entscheidungsfindungen einbezogen werden. Wir wollen zusammen mit den Menschen Lösungen und Konsense finden.

ALEXANDER QUAST (LI.) UND GUNNAR LERSCH

Senzig Magazin: Was ist aus Ihrer Sicht die wichtigste Weiterentwicklung für den Südstern in der kommenden Zeit?

Alexander Quast: Wir müssen unbedingt unser Portfolio erweitern. Senzig hat mittlerweile ca. 3600 Einwohner und wird immer jünger. Und auch wenn es eine sehr erfolgreiche Tischtennis-Abteilung sowie eine Bogenschieß-, Billard- und Gymnastikabteilung und eine allgemeine Sportgruppe gibt: Der Verein wird im Ort vorwiegend als Anlaufstation für Fußballer wahrgenommen. Dies soll natürlich so bleiben. Fußball ist Volkssport Nummer eins. Aber viele Leute haben eben auch andere Vorlieben und Interessen und würden sich über entsprechende Angebote vor Ort freuen. Auch hier wollen wir nicht als Alleinherrscher auftreten. Im Gegenteil: Wir rufen alle Senziger auf, jede mögliche Sportidee einzubringen und wir schauen dann, was wir wie realisieren können.

Gunnar Lersch: Wir haben natürlich auch selbst ein paar Vorstellungen. Anbieten würden sich sicherlich zwei Beachvolleyballplätze. Auch über einen Kunstrasenplatz könnte man nachdenken. So wäre Fußball auch über den Winter problemlos möglich. Tennis, Basketball, oder, oder… Der Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Für viele Vorhaben wären natürlich Umbauten auf dem Gelände notwendig. Auch hier hilft die Aussicht auf Fördergelder ungemein. Eins steht fest: Wir wollen den Südstern mittelfristig als klaren Mehrspartenverein etablieren, um für möglichst viele Menschen im Ort attraktiv und interessant zu sein.

Senzig Magazin: Für welche weiteren Ziele wollen Sie sich einsetzen?

Alexander Quast: Der Südstern hat derzeit über 340 Mitglieder und ist damit einer der größten Sportvereine in Königs Wusterhausen. Es wäre schön, wenn wir bald in die Nähe der 400 kommen könnten. Die Aufstellung als Mehrspartenverein würde dieses Ziel natürlich unterstützen. Und selbstverständlich gilt es zu schauen, welche finanziellen Standbeine man noch ausbauen kann. Das Vereinsgebäude soll zukünftig noch mehr als jetzt für private Familien- oder Jubiläumsfeiern genutzt werden können – natürlich im Einklang mit den Wertevorstellungen des Vereins. Das Vereinsgelände kann ebenfalls für Veranstaltungen wie Flohmärkte oder ähnliches geöffnet werden. In sehr guter Erinnerung ist mir die Pudelschau im September 2022 geblieben. Das war eine Win-Win-Situation für alle.

Gunnar Lersch: Einige Außenanlagen sind mittlerweile sehr in die Jahre gekommen. Hier wollen wir ein paar optische Verschönerungen in Angriff nehmen. Ein weiteres Thema ist Gesundheitssport. Der wird inzwischen von vielen Krankenkassen gefördert, wenn man ihn bei einem Sportverein treibt. Es gibt über 1000 Kurse, für die man sich als Verein zertifizieren kann. Von Reha-Sport über Kraftsport und Cardio-Training bis hin zu Yoga: Die Möglichkeiten sind auch hier vielfältig. Bisher sind das alles Ideen, aber wir freuen uns darauf, sie in den kommenden Jahren zusammen anzugehen.

Das Interview führte Stefan Rentzsch

AKTUELLES SG SÜDSTERN UNTER:

„Meine Spende für DEIN SENZIG MAGAZIN“

Spendenaktion für DEIN Senzig Magazin

Das Senzig-Magazin gibt es nun in der 10. Ausgabe. Auf bisher rund 600 Seiten hat es über Ereignisse, Vorhaben, Vereine, Firmen und Personen berichtet und so ein buntes Bild des Lebens in Senzig vermittelt.
Viele Stunden und Tage ehrenamtlicher Arbeit der Redakteure, Grafiker und Fotografen stecken darin. Alle Haushalte in Senzig erhalten das Magazin zweimal jährlich kostenfrei und frei von kommerzieller Werbung.
Das wollen wir auch künftig so fortsetzen.
Um die Kosten für den Druck und die Organisation zu decken, brauchen wir weiterhin regelmäßig Ihre Unterstützung.
Wir führen deshalb bis Ende Juli 2023 eine Spendenaktion zur Finanzierung der Magazin-Ausgaben durch und rufen Sie auf, ein Teil derer zu sein, die unser Senzig-Magazin gemeinsam finanzieren.

Überweisungen richten Sie bitte an: (oder nutzen den Überweisungsträger)

Förderverein Netzwerk Senzig e.V.
IBAN :DE34 1605 0000 1000 5145 91
Verwendungszweck: Spende Senzig Magazin

Spendenquittungen können ausgestellt werden
Spendenboxen stehen auch im NetzWERK (alte Sparkasse), bei Blumen Marion und bei Dorit Purann im Friseursalon.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers
DE

Zahlungsempfänger
Förderverein Netzwerk-Senzig e.V.

IBAN
DE34 1605 0000 1000 5145 9 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters
W E L A D E D 1 P M B

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Kontoinhaber/Zahler: Name

Datum

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Förderverein Netzwerk-Senzig e.V.
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

W E L A D E D 1 P M B
BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
FOERDERVEREIN NETZWERK-SENZIG E.V.

IBAN
D E 3 4 1 6 0 5 0 0 0 0 1 0 0 0 5 1 4 5 9 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
W E L A D E D 1 P M B

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
SPENDE SENZIG-MAGAZIN

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 08

Datum

Unterschrift(en)

koopmanndruck
cleverpaper.de Artikel-Nr. 6521